Neuß-Grevenbroicher Zeitung

NGZ-Sport

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 48 — MONTAG, 26. FEBRUAR 1951 — PREIS 15 PFENNIG, Samstags 20 Pfennig

Verschwörung in Prag

Clementis im Mittelpunkt — „Im allgemeinen niedergeschlagen"

Prag, 25. Februar. (dpa) In der Tschechoslowakei ist eine weitverzweigte Verschwörung aufgedeckt worden, die den Sturz des kommunistischen Regimes und eine Annäherung an den Westen zum Ziele hatte. In ihrem Mittelpunkt hat offenbar der frühere Außenminister Clementis gestanden. Der tschechische Staatspräsident Gottwald teilte am Sonntag mit, daß die Verschwörung „im allgemeinen" niedergeschlagen sei. „Die Verräter werden liquidiert", sagte Gottwald. Er kündigte gleichzeitig neue scharfe Säuberungsaktionen an. Die Tschechoslowakei dürfe „keinesfalls zu einem neuen Jugoslawien werden".



Clementis

Die Mitteilungen Gottwalds sind in einem Bericht enthalten, den der „Staatspräsident" bereits am Donnerstag an das Zentralkomitee der kommunistischen Partei erstattete, der aber erst am Sonntag von den tschechischen Zeitungen veröffentlicht wurde. In dem Bericht werden drei „Verräter und Verschwörer" mit Namen genannt: Clementis, der Brünner Pateisekretär Otto Sling und der stellvertretende Generalsekretär der tschechischen kommunistischen Partei, Frau Maria Svermova. Über den jetzigen Aufenthalt von Clementis machte Gottwald keine Angaben. Der frühere Außenminister, der zuletzt Abteilungsdirektor bei der Staatsbank war, ist seit dem 26. Januar nicht mehr in Prag gesehen worden. In der Weltpresse tauchte die Vermutung auf, daß er nach dem Westen geflohen sei. Es hieß, er habe sich in der Bundesrepublik, in Österreich, Triest, Jugoslawien und Italien aufgehalten. Bestätigungen dafür waren jedoch nirgends zu erhalten. Bemerkungen Gottwalds lassen eher die Vermutung zu, daß er in der Tschechoslowakei verhaftet worden ist.

Maria Svermova ist Anfang dieses Jahres verhaftet worden. Sie hat ihre Vergehen, wie Generalsekretär Slansky in der Sitzung des Zentralkomitees mitteilte, „bereits zugegeben". Maria Svermova war die Frau von Jan Sverma, der 1944 bei einem Aufstand in der Slowakei ums Leben kam und als „Held der Widerstandsbewegung" verehrt wird. Otto Sling wurde im November 1950 verhaftet.

„Es hat eine weitverzweigte Verschwörung im Lande gegeben, die auf die Herrschaft in der Partei, auf die Änderung der Parteipolitik und auf die Rückkehr zum Kapitalismus abzielte", heißt es in dem Bericht Gottwalds. Die Untersuchungen hätten ergeben, daß sogar viele Mitglieder der Kommunistischen Partei eine „unbolschewistische Haltung" besäßen. Sie zeige sich „vor allem bei höheren Beamten" und seien „keine bloßen Versehen". Hinter ihnen stehe „Renegatentum und Verrat". Alle „Kosmopoliten" müßten abgewiesen werden, wenn Beamte und Parteimitglieder für verantwortliche Posten gesucht werden.

Gottwald kündigte ein neues „Sechs-Punkte-Programm" an, mußte aber gleichzeitig zugeben, daß der wirtschaftliche Fortschritt im vergangenen Jahr nicht ausreichend gewesen sei. Vielmehr sei „ein Schritt zurück" zu beobachten. Während die Produktionskosten verringert werden sollten, hätten sie im Gegenteil eine Tendenz zur Erhöhung gezeigt. Der Grund sei vor allem in dem Mißverhältnis zwischen den Löhnen und Gehältern einerseits und der Produktivität andererseits zu suchen. „Reaktionäre Gerüchte", daß die Schwierigkeiten in der Brot- und Mehlversorgung auf eine Verminderung der sowjetischen Getreidelieferungen zurückzuführen seien, bezeichnet Gottwald als „reine Erfindungen". Er warf statt dessen seinen Landsleuten vor, zuviel zu essen. Der Brot- und Mehlverbrauch in der Tschechoslowakei habe „einen verhängnisvollen Stand" erreicht, sagte Gottwald und gab damit gleichzeitig eine Erklärung für den Propagandafeldzug der teschechischen Presse, die kürzlich auf ein Stichwort die Mehlknödel, die böhmische Lieblingsspeise, als „undemokratisch" verfemt hatte.

Der General brach tot zusammen

Mit dem Hubschrauber in das eisige Wasser des Han gestürzt

Tokio, 25. Februar. (dpa) Generalmajor Moore, seit zehn Tagen Kommandeur des IX. Amerikanischen Korps in Korea, starb am Samstag plötzlich an den Folgen eines Unfalles, den er kurz zuvor mit einem Hubschrauber erlitten hatte.

General Moore hatte seinen Piloten bei einem Frontflug über dem Hanfluß niedergehen lassen, weil er eine Anzahl versunkener Fahrzeuge aus der Nähe betrachten wollte. Als der Pilot die Maschine wieder aufsteigen ließ, verfing sich das Fahrgestell in einem Drahtseil, und der Hubschrauber stürzte kopfüber in das etwa zwei Meter tiefe Wasser. Die Unfallstelle war hundert Meter vom Ufer entfernt. General Moore und der Pilot hielten sich an den aus dem Wasser ragenden Teilen des Flugzeuges so lange fest, bis sie geborgen werden konnten. Während der Pilot unverzüglich in ein Lazarett gefahren wurde, begab sich General Moore, der anscheinend unverletzt war, zu einem nahegelegenen Gefechtsstand, wo er seine Kleider wechselte und eine Tasse Kaffee trank. Während vorsichtshalber ein Arzt geholt wurde, brach der General plötzlich tot zusammen.

Warnung an Rotchina

Generalstabschef Collins: „Luftangriffe, falls ..."

New York, 25. Februar. (dpa) Der Stabschef der amerikanischen Armee, General Collins, richtete eine scharfe Warnung an Rotchina. In einem von fast allen amerikanischen Zeitungen veröffentlichten Interview kündigt Collins Luftangriffe auf chinesische Stützpunkte an, falls die chinesischen Truppen See- und Luftangriffe gegen die UNO-Truppen in Korea führen sollten. „In einem solchen Falle", sagte Collins, „würde der Krieg in eine ganz neue Phase treten und von uns neue Maßnahmen erfordern. Wir wären gezwungen, feindliche Stützpunkte anzugreifen."

Collins äußerte sich sehr zuversichtlich über die Lage in Korea und sagte: „Wir haben die Kommunisten schwer geschlagen. Wir haben eine große Zahl ihrer besten Truppen getötet. Keine Nation kann für längere Zeit derartige Verluste an ausgebildeten Truppen auf sich nehmen."

Wo ist Maotsetung?

Seit einem Monat verschwunden

Hongkong, 25. Februar. (dpa) Mit Überraschung haben politische Beobachter in Hongkong festgestellt, daß der Staatschef Rotchinas, Maotsetung, seit fast einem Monat nicht mehr an Empfängen teilgenommen hat. Es wird allgemein angenommen, daß er erkrankt ist. Berichte, daß er erneut nach Moskau gegangen sei, werden als unglaubwürdig bezeichnet.

Zum letztenmal trat Maotsetung am 26. Januar bei einem Empfang in Erscheinung, der von dem indischen Botschafter in Peking gegeben wurde. Seitdem wurde Maos Name nicht mehr genannt, weder am 14. Februar zur Feier des ersten Jahrestages des chinesisch-sowjetischen Freundschaftsvertrages, noch am Freitag bei den Feierlichkeiten zum 33. Jahrestag der Gründung der Roten Armee.

Widerspruchsvoll

Scharfe Note Moskaus nach London

London, 25. Februar. (dpa) Die Sowjetregierung hat eine neue, sehr scharfe Note an Großbritannien gerichtet, in der sie alle britischen Vorwürfe, die Sowjetunion störe den Weltfrieden, scharf zurückweist. Im übrigen erklärt sich die Sowjetregierung jedoch bereit, mit der britischen Regierung über die Verbesserung der gegenseitigen Beziehungen zu beraten.

Während Stalin vor einer Woche in einem Interview behauptete, die Rote Armee sei demobilisiert worden, und der Sowjetgeneral Korassow am Freitag erklärte, daß die Sowjetunion gegenwärtig die stärkste Armee der Welt besitze, heißt es in der neuen russischen Note, die Streitkräfte Frankreichs, Großbritanniens und der USA seien denen der Sowjetunion um mehr als das Doppelte überlegen und betrügen mehr als fünf Millionen Mann. Besonders heftige Vorwürfe werden in der Note gegen die Deutschlandpolitik der Westmächte erhoben. Statt Deutschland zu demokratisieren, werde die Bundesrepublik schrittweise „faschistisiert"; statt Deutschland demilitarisiert zu halten, werde es zu einer Angriffsbasis ausgebaut. Während die Sowjetunion keine antibritischen Bündnisse abgeschlossen habe, sei Großbritannien dem Atlantikpakt beigetreten, der gegen die Sowjetunion gerichtet sei.

CDU hat sich gut behauptet

25 Städte, Gemeinden und Ämter in Nordrhein-Westfalen wählten neu

Düsseldorf, 25. Februar. (Eigenbericht/dpa) Bei einer durchschnittlichen Wahlbeteiligung von 60 bis 70 Prozent verliefen die Neuwahlen von 25 Gemeindeparlamenten in Nordrhein-Westfalen ohne Zwischenfälle. Die CDU, die in verschiedenen Gemeinden mit der FDP oder dem Zentrum Wahlblocks gebildet hatte, konnte sich im allgemeinen gut behaupten. Ihre Gewinne und Verluste dürften sich, soweit das bis zum Redaktionsschluß zu übersehen war, die Waage halten.

Im Regierungsbezirk Düsseldorf wurde an sechs Orten gewählt. Dabei kamen in Büttgen (Kreis Grevenbroich) alle 9 Kandidaten der CDU in direkter Wahl durch (Stimmenverhältnis: CDU 1224, SPD 573, Zentrum 423, FDP 370). In Holzheim erhielten CDU 1163, SPD 904, FDP 280, KPD 35, Unabhängige 66 Stimmen. In direkter Wahl wurden 6 Kandidaten der CDU, 5 der SPD und 1 der FDP gewählt. In Dinslaken kamen in den 15 Wahlbezirken 9 Vertreter der SPD durch und 6 des Heimatbundes (CDU, FDP und Zentrum). Insgesamt erhielt die SPD 9 Sitze, der Heimatbund 7, die CDU allein noch einen weiteren Sitz und die KPD 2. Da infolge einer vorgesehenen, vom Wahlausschuß später aber nicht genehmigten Änderung der Wahlbezirke viele Wahlbenachrichtigungskarten auf die falschen Wahllokale lauteten, ist hier mit einer Anfechtung der Wahl zu rechnen. In Leverkusen erhielten: SPD 11 072 Stimmen (11 Sitze), CDU 10 467 (10), FDP 3908 (4), KPD 1880 (2) und FSU 1541 (2). In Langenberg blieb, obwohl der Demokratische Wahlblock (CDU, FDP und Unabhängige) einen Gewinn von 454 Stimmen zu verzeichnen hatte, die Verteilung der Sitze genau wie vorher: Wahlblock und SPD erhielten in direktem Wahlgang je 6 Sitze, die KPD über die Reserveliste 1 Sitz. Gewinner der Gemeinderatswahl in Neukirchen-Vluyn (Kreis Moers) war die erst vor wenigen Wochen gegründete Partei für Wiederaufbau. Sie brachte mit 2375 Stimmen 5 Vertreter in den neuen Gemeinderat. Der Gemeindeblock (CDU und FDP) erhielt 1479 Stimmen (3 Sitze), SPD 2360 (5), Unabhängige 280 (1). Der bisherige KPD-Vertreter wurde nicht wiedergewählt.

Wohnungsbau erhält den Hauptanteil

Einzelheiten zum 6-Milliarden-Programm — Notfalls Punktverfahren ...

Bonn, 25. Februar. (dpa) Das sogenannte „Niederbreisiger Sofortprogramm", das gegenwärtig dem Bundeskabinett vorliegt und über das wir am Samstag bereits berichteten, schlägt zur Erreichung eines Produktionsindexes von 132 bis 135 (1936 = 100) im Jahre 1951 die Finanzierung eines Engpaßprogramms in Höhe von etwa sechs Milliarden vor. Dem Kohlenbergbau soll aus Fremdfinanzierungsmitteln sowie aus den Erlösen einer zweiten Kohlepreiserhöhung von 5 DM je Tonne insgesamt 1 Milliarde DM zur Verfügung gestellt werden. Für die Stahlindustrie sind Investitionen in Höhe von 400 Millionen, für die Exportindustrie 200 Millionen vorgesehen. Für die Elektrizitätswirtschaft wurden 1,5 Milliarden eingesetzt, während der Schiffbau 300 Millionen erhalten soll. Ferner sind in dem Engpaßprogramm 2,5 Milliarden DM für den Wohnungsbau geplant.

Vom Kapitalmarkt der Bundesrepublik sind jedoch unter den gegenwärtigen Verhältnissen nach Ansicht des Niederbreisiger Kreises 1951 nur 600 bis 800 Millionen DM zu erwarten. Die noch fehlenden 5 Milliarden sollen durch eine Aktivierung des Geld- und Kapitalmarktes aufgebracht werden. Zur Sicherung der Rohstoffversorgung wird das Inkrafttreten des Schumanplans, die Aufhebung der Produktionsverbote in der Kohlenchemie und der Produktionsbeschränkungen in der chemischen Industrie, im schweren Werkzeugmaschinenbau und im Schiffbau für notwendig gehalten. Außerdem wird eine Einschaltung in die alliierten Fertigungsprogramme für die Verteidigung empfohlen, wobei die Bundesrepublik mit Rohstoffen nicht in Vorlage treten soll. Um der Verknappung einzelner Rohstoffe abzuhelfen, sollen Verwendungsverbote erlassen werden.

Zur Aufrechterhaltung der freien Marktwirtschaft wird ferner vorgeschlagen, Verknappungen über den Preis auspendeln zu lassen, wobei unter Umständen Verbilligungsmaßnahmen für Minderbemittelte eingeschaltet werden sollen. Sollten sich trotz rechtzeitig eingeleiteter Vorratsmaßnahmen bei Gütern des laufenden Konsums Verknappungen nicht vermeiden lassen, so müßten notfalls Bewirtschaftungsmaßnahmen in Form des durchlaufenden Punktverfahrens ergriffen werden.

Keine generelle Preiserhöhung

Blücher zu den Niederbreisiger Plänen

Bonn, 25. Februar. (AP) Vizekanzler Franz Blücher wandte sich am Sonntag gegen „verfrühte Spekulationen", daß die Regierung drastische Preiserhöhungen von zehn und mehr Prozent plane. „Davon kann gar keine Rede sein. Bisher ist auch nur immer von drei bis vier Prozent die Rede gewesen. Außerdem ist noch kein Plan endgültig akzeptiert und noch nichts beschlossen worden".

Vizekanzler Blücher nahm zu dem von Wirtschaftsexperten der Koalitionsparteien in Niederbreisig ausgearbeiteten Wirtschaftsprogramm Stellung. „Erst nach Beratung im Kabinett rückt eine mögliche Änderung des Preisgefüges und der Löhne in greifbare Nähe; es ist aber noch in keiner Weise entschieden, inwieweit der Niederbreisiger Plan oder andere Pläne vom Kabinett gebilligt werden und welche Folgen sich dann für die gesamten Lebenshaltungskosten ergeben können." Der Minister betonte nochmals, daß nicht mit einer generellen zehnprozentigen Preiserhöhung zu rechnen sei. In dem Niederbreisiger Arbeitskreis seien Unternehmer- und Arbeitnehmer-Interessen in gleicher Weise vertreten. Zeitweise hätten auch Vertreter der einzelnen Fachministerien teilgenommen. Als einen wesentlichen Punkt der Vorschläge bezeichnete der Minister die Neuregelung der Rentenzahlungen und die Neufestsetzung der Getreidepreise.

Erhard wiederholt: Preisrückgang

Bonn, 25. Februar. (dpa) Auch Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard bestritt am Sonntag auf einem Empfang der italienischen Mission in Bad Godesberg energisch, daß die Bundesregierung Preise und Löhne gemeinsam um je zehn Prozent erhöhen wolle. Derartige Berichte seien vollständig falsch. Das Niederbreisiger Programm der Regierungsparteien enthalte zwar Vorschläge in dieser Richtung, die jedoch nicht so weit gingen. Eine allgemeine Preiserhöhung könne schon im Hinblick auf die Ausfuhr nicht verwirklicht werden. Es gelte jetzt, mit allen Mitteln den maßlos übersteigerten Konsum einzuengen. Er habe dafür Rabattsparmarken vorgeschlagen. Auch eine kurzfristige Heraufsetzung des Diskontsatzes könnte wirksam sein. Am stärksten werde sich aber das von ihm auf dem Weltmarkt erwartete Sinken der Preise auswirken, weil damit der „Run in die Ware" endlich aufhöre.



Es gab im Flingerbroich manche bewegte Szene vor dem Tor der Aachener Alemannen, deren Torwart Heinrichs in glänzender Form war. Hier wehrt er, in Gemeinschaft mit Kölling und Coehnen, einen Angriff des Düsseldorfer Fortuna-Stürmers Müller (links) ab.

Diesmal oder nie!", sagte Ria

Knapper, aber eindrucksvoller Sieg über die Titelverteidiger Geschw. Kennedy

Mailand, (Eigenbericht) Wie bereits in unserer Samstagausgabe gemeldet, errangen Europameister Ria Baran und Paul Falk (Düsseldorf) im Mailänder Eispalast am Freitagabend auch die Weltmeisterschaft im Paarlaufen vor den amerikanischen Titelverteidigern Geschwister Kennedy. Dieser Sieg, die Krönung eines fast zwölfjährigen intensiven Trainings, ist um so höher zu bewerten, als Ria Baran entgegen dem Verbot ihrer Ärzte an den Start ging, da ihre Wirbelverletzung, die sie sich in Basel zugezogen hatte, noch keineswegs verheilt ist. Diese Nervenbelastung kam auch in dem Vortrag des Meisterpaares zum Ausdruck, aber trotz der offensichtlichen physischen Anspannung reichte es dank einer wundervollen Harmonie, großartiger Raumaufteilung und einem fast fehlerfreien Gleichklang zu einem knappen, aber verdienten Sieg.

„Es lag ganz bei mir, ob Paul und ich heute abend laufen würden", erklärte Ria Baran nach ihrem großen Triumph, die Freudentränen noch in den Augen. „Wir hatten aber so lange für diese Chance trainiert und dachten schon wegen unseres Alters: Dieses Mal oder nie. Ich war schrecklich nervös, und ich glaube, das hat man gemerkt. Aber es war auch schrecklich, die Kennedys mit so knappem Vorsprung zu schlagen; denn wir sind sehr gute Freunde, und es tut uns wirklich leid, daß sie ihren Titel verloren haben." Die Unterlegenen aber, die in fairer Sportkameradschaft als erste gratulierten, erklärten: „Wir werden im nächsten Jahr wiederkommen, um uns den Titel zurückzuholen."

Das frischgebackene Weltmeisterpaar aber muß mindestens sechs Wochen mit dem Eislauf aussetzen, da die Ärzte Ria Baran eine längere Ruhepause verordnet haben.

Sehr gut schnitten auch die beiden übrigen deutschen Paare, Inge Minor/Hermann Braun und Marlies Schroer/Hans Schwarz, in diesem Konzert der Weltbesten ab, denn sie belegten den fünften und sechsten Platz unter den zwölf gestarteten Paaren.

Das Ergebnis: 1. und Weltmeister: Ria Baran/Paul Falk (Deutschland), Platzziffer 10, 10,89 Punkte, 2. Karol und Michael Kennedy (USA) 11,5/10,86, 3. Jennifer und John Nick (England) 20,5/10,51, 4. Eliane Steinemann/André Calame (Schweiz) 35/10.07, 5. Inge Minor/Hermann Braun (Deutschland) 40/9,90, 6. Marlis Schroer/Hans Schwarz (Deutschland) 45/9,81, 7. S. und M. Grandjean (Schweiz) 50/9,59, 8. Palme/Lajovic (Jugoslawien) 65/9,19.

Jeanette Altwegg überlegen

Bei den Damen holte sich am Samstag die Vorjahrszweite Jeanette Altwegg (England) mit Platzziffer 8 und 192,72 Punkten den Weltmeistertitel vor der Europäerin Jacqueline du Bief (Frankreich) und der 16jährigen Amerikanerin Sonja Klopfer. Als beste Deutsche kam die in Mailand ansässige Gundi Busch auf den 10. Rang.

Die Ergebnisse: 1. und Weltmeisterin Jeanette Altwegg (England), Platzziffer 8, 192,72 Punkte, 2. Jacqueline du Bief (Frankreich) 14/188,67, 3. Sonja Klopfer (USA) 23/185,69, 4. Suzanne Morrow (Kanada) 29/184,63, 5. Barbara Wyatt (England) 42/179,25, 6. Albright 43/179,06, 7. Molaughlin 47/178,3, 8. Graham (alle USA) 53/176,99, . . . 10. Gundi Busch 83/164,92, . . . 12. Helga Dudzinski 85/162,93, . . . 14. Erika Kraft 87/163,34, . . . 20. Inge Jell-Süßmann 141/136,35.

Zum drittenmal Dick Button

Zum Abschluß der Eislauf-Weltmeisterschaften sicherte sich im wieder ausverkauften Mailänder Eispalast erwartungsgemäß Titelverteidiger Dick Button (USA) zum dritten Male die Weltmeisterschaft mit Platzziffer 7 und 183,7 Punkten vor seinem Landsmann Grogan und Europameister Seibt (Österreich). Der deutsche Vertreter Freimuth Stein (Nürnberg) endete auf dem 10. Platz.

Höhepunkt: Dr. Gärtners Lauf

Siege der alten Meister bei den Alpinen Meisterschaften

Von unserem Wintersportmitarbeiter Heinz Maegerlein

Garmisch-Partenkirchen, 25. Februar. Den Kämpfen auf Wasserschnee während der Internationalen Wintersportwoche von Garmisch-Partenkirchen im Januar sind strahlend schöne Sonnentage und hervorragende Schneepisten während der Tage der Deutschen Alpinen Skimeisterschaften 1951 gefolgt. Auf echten Prüfungsstrecken in wunderbarer Verfassung sind für dieses Jahr die letzten Titel im deutschen Skilauf vergeben worden. Noch einmal haben sich in der alpinen Kombination Läuferinnen und Läufer der älteren Garde durchgesetzt, noch einmal haben diese in den über Sieg und Placierung entscheidenden Sekunden am Torlaufhang am Gudiberg die besseren Nerven bewiesen.

Dr. Hildesuse Gärtners großartiger zweiter Lauf durch die Flaggentore und Sepp Gantners und Sepp Volgers wildentschlossenes Fahren im entscheidenden Durchgang der Männer gaben diesen Meisterschaften ihr eigentliches Gepräge. Am Vortage beim Abfahrtslauf auf der Olympiastrecke am Kreuzeck hatte es noch anders ausgeschaut; bei prachtvollem Schnee, der es ermöglichte, daß alle bisherigen Streckenrekorde unterboten wurden, war bei den Damen die 19jährige vorjährige Torlaufmeisterin Lia Leismüller (Partenkirchen) mit 3:48,7 Minuten die Schnellste gewesen und hatte die wohl Veranlagteste der deutschen jungen Läuferinnen, die gleichalterige kräftige Hannelore Franke aus Fürth, mit $^{6}/_{10}$ Sekunden auf den zweiten Platz verweisen können. Dr. Hildesuse Gärtner (Freiburg) hat auf dieser Strecke noch nie ihre besten Leistungen vollbracht und blieb auch diesmal mit 3:51,8 Minuten von den beiden um ein Jahrzehnt jüngeren Läuferinnen geschlagen.

Bei den Herren überstand Karl Maurer, der Vorjahrsmeister aus Rottach, die Strecke sturzfrei, und das bedeutet bei diesem kraftvollen, leider sportlich nicht ganz einwandfreien Läufer immer, daß er dann eine der besten Zeiten läuft. Er wiederholte seinen Vorjahrssieg mit 3:47,1 Minuten und verwies damit Willi Klein (Oberstdorf), den stilistisch Besten der deutschen Läufer, der auch am Vortag knapp geschlagen blieb, auf den zweiten Rang, mit einer Zeit von 3:48,2 Minuten. Klaus Schwaighoffer aus Murnau und Peppi Erben vom Ski-Club Taunus teilten sich in den dritten Platz mit nur $^{2}/_{10}$ Sek. Rückstand gegenüber Klein und Heini Bierling, der eigentliche Favorit nach seinem hervorragenden Lauf bei der Internationalen Wintersportwoche auf der kleinen Strecke, wurde Fünfter.

Hildesuse ging aufs Ganze

Am Sonntagmittag aber fiel dann doch die Entscheidung zugunsten der erfahrenen Läufer. Dr. Hildesuse Gärtner war im ersten Durchgang des Torlaufs, der leichter als am Freitag ausgesteckt war, verhältnismäßig langsam gewesen und hatte keinen Boden gegen die ihr in der Abfahrt überlegenen Läuferinnen Lia Leismüller und Hannelore Franke herausholen können. Als im zweiten Durchgang aber diese beiden nicht mit dem nötigen Wagemut ihre Chance wahrnahmen, sondern verhaltener laufend nur mittelmäßige Zeiten erreichte, ging Dr. Hildesuse Gärtner, mit höchster Konzentration laufend, aufs Ganze. Mit großer Energie und höchstem Kräfteeinsatz durchlief sie die Strecke in der zweiten Bestzeit von 64,2 Sekunden, und schaffte einmal mehr die Titelverteidigung vom Vorjahr in der Alpinen Kombination mit der Gesamtnote 229 gegenüber Hannelore Franke (271), die sich damit klar von den nachfolgenden als beste jüngere Läuferin abhob.

Bei den Männern war es doch eine Überraschung, daß der Zweite des Abfahrtslaufs, Willi Klein aus Oberstdorf, im Torlauf durchaus nicht so gut abschnitt, wie man das nach seinem stilistisch hervorragenden Lauf durch die Flaggentore bisher annehmen mußte. Da Karl Maurer, der die Bestnote des Abfahrtslauf hatte, wie üblich am Torlaufhang versagte und allzu waghalsig fuhr, war der Weg frei für die beiden erfahrensten der deutschen Abfahrtläufer, den 31jährigen Sepp Gantner aus Wiessee und seinen gleichalterigen Konkurrenten Sepp Volger aus Rosenheim, die durch großartige Läufe im letzten Durchgang den Sieg einmal mehr für die ältere Generation errangen. Sepp Gantner wurde Deutscher Meister mit der Gesamtnote 251; Zweiter Sepp Volger (313); Heini Bierling, Murnau (359); Peppi Erben (450) und Erwin Mühlbauer, Garmisch (582). Bestzeit in den beiden Durchgängen des Torlaufs lief der Senthofener Sepp Behr, der den sehr veranlagten jungen Erwin Mühlbauer aus Garmisch nur um $^{2}/_{10}$ Sek. schlagen konnte. Beide aber lagen nach dem Abfahrtslauf zu weit zurück, um auf die ersten Plätze der Alpinen Kombination vorrücken zu können.

Sepp Kleisel bester Springer

Beim Samstagspringen auf der großen Olympiaschanze erwies sich Sepp Kleisel trotz eines Handwurzelbruchs erneut als Bester der deutschen Springer mit zwei Sätzen von 81 und 84 Meter und der Gesamtnote 224. Nur er konnte den guten Österreicher Rudi Dietrich vom Ski-Club Seefeld, der 79 und 83,5 m sprang und die Gesamtnote 216,2 erhielt, schlagen. Dritter wurde Toni Brutscher vom Ski-Club Oberstdorf (78,5 und 82,5 m), während Sepp Weiler nach einem Sturz bei 79 m im ersten Durchgang mit 82,5 m beim zweiten Versuch nur den 17. Platz erreichen konnte und einmal mehr sein gegenwärtiges Formtief, das nicht zuletzt auf seelische Depression zurückzuführen ist, unterstrich.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Clementis

sch - Das Rätsel um Clementis ist — wenigstens teilweise — gelöst. Just am Jahrestage der kommunistischen Machtergreifung in Prag hat „Staatspräsident" Gottwald den Schleier gelüftet. Als vor drei Jahren der Eiserne Vorhang an der Westgrenze der Techechoslowakei niedersauste, wußte sich der damalige Außenminister Jan Masaryk der Schuld, in die er sich verstrickt hatte, nur durch Selbstmord zu entziehen. Sein Nachfolger ist nun des Hoch- und Landesverrates angeklagt. Gleichgültig, ob ihm der Prozeß gemacht werden kann oder ob er sich ihm noch rechtzeitig durch Flucht entzogen hat, wirft der Fall Clementis ein neues doppeltes Schlaglicht: auf die Krise, in der sich die kommunistischen Systeme in aller Welt befinden, und auf den brutalen Terror, mit dem sie ihre Herrschaft zu behaupten suchen. Gottwald hat deutlich ausgesprochen, in welcher „Gefahr" die Tschechoslowakei schwebte. Sie drohte zu einem zweiten Jugoslawien zu werden. Nicht zufällig mußte zur selben Zeit auch die rotchinesische Regierung zugeben, daß sie der inneren Widerstände nur durch Wiedereinführung der Todesstrafe und Massenexekutionen Herr werden kann. Nicht zufällig gelangen immer wieder Meldungen über Partisanenumtriebe aus der Ukraine, der Slowakei und Polen zu uns. Die nationalen Parolen, mit denen Kommunisten und Sowjets ihre gemeinsame Fremdherrschaft zu bemänteln versuchen, beginnen ihre Wirksamkeit zu verlieren, weil ihnen das andere wichtigere Attribut fehlt: die Freiheit. In den demokratischen Ländern des Westens, in Italien, in Norwegen, auch in der Bundesrepublik, protestieren sogar die Kommunisten selbst gegen die Bevormundung ihrer Parteien durch Moskau. Die „imperialistischen" Mächte des Westens haben in den letzten Jahrhunderten und Jahrzehnten, ja bis in die jüngste Zeit hinein zu ihrem eigenen Schaden schwer gegen das gesunde Nationalgefühl schwächerer erwachender Völker verstoßen und sie dadurch in die Arme des Kommunismus getrieben. Sie sollten nun, da sich das Blatt durch die größeren Sünden des sowjetischen Imperialismus zu wenden scheint, ihre historische Chance erkennen!

Politische Erpressung?

br- Das „Abschießen" war lange Zeit der Nachkriegssport in Deutschland. Es ist traurig für die deutsche Innenpolitik, daß allen Anzeichen nach in Württemberg-Baden soeben eine „Spätblüte" dieses Sportes aufgeht: das aus sachlich-politischer Gegnerschaft ins Persönliche und — Kriminelle hinübergespielte Vorgehen des dortigen Ministerpräsidenten Maier gegen den Leiter des Evangelischen Hilfswerks und CDU-Abgeordneten Dr. Gerstenmaier. Dieser hatte bekanntlich wegen einer sehr abfälligen Bemerkung Maiers über die Politik Adenauers eine scharfe Anfrage an die Landesregierung gerichtet und wurde daraufhin von Maier und einem sekundierenden SPD-Abgeordneten in dunklen Andeutungen mit Devisen- und Steuerhinterziehungsaffären in Verbindung gebracht. Das Bundesfinanzministerium klärte auf, daß keine Verfahren gegen das Evangelische Hilfswerk oder Gerstenmaier geschwebt hätten, daß auch kein Anlaß dazu sei. Mit den zuständigen Landesbehörden war ständig verhandelt und Einigkeit erzielt worden. Gerstenmaier wies nach, welcher Art die Schwierigkeiten gewesen waren, und gab auch zu, daß das Hilfswerk zweimal auf Liebesgabenschwindler hereingefallen sei. Wie sollte das bei einem Werk, das sich sofort nach Kriegsende der unbürokratischen Hilfe für die deutsche Not in so umfassender Weise annahm, auch anders möglich sein! Das Hilfswerk hat sich bekanntlich vor allem bemüht, als Liebesgaben Rohstoffe zu erhalten, die in Deutschland verarbeitet wurden. Damit erbrachten sie für die Betreuten mehrfachen Nutzen. Daß auf diesem erfolgreich beschrittenen Weg sicher manche bürokratische Barrikade auftauchte, ist jedem verständlich, der vor der Währungsreform in Deutschland gelebt hat. Daß aber hierbei nicht etwa der gute Zweck unlautere Mittel heiligte, dürfte allein die Überprüfung durch das Bundesfinanzministerium garantieren. Es bleibt also wirklich nur zu fragen, welcher Zweck denn wohl bei Ministerpräsident Maier das üble Mittel des persönlichen Anschusses heiligen soll. War wirklich ein „Vorgang Hilfswerk" vorhanden, dann hätte die Gerechtigkeit ihren Lauf genommen. Daß sie erst in Marsch gesetzt wurde, als Dr. Gerstenmaier seinem Landeschef politisch mißliebig wurde, ja, daß sie ihm sozusagen unter Gnadenfrist noch vorher angedroht wurde, rückt das Vorgehen Maiers in die verdächtige Nähe einer politischen Erpressung. Dafür aber sollte einem deutschen Ministerpräsidenten sowohl sein eigenes Ansehen als auch das einer so verdienstvollen Institution zu schade sein, wie das Evangelische Hilfswerk sie darstellt.

Erhard: Europas Wirtschaft retten

1200 Aussteller auf der Kölner Frühjahrsmesse — Deutsch-Italienischer Wirtschaftstag

Köln, 25. Februar. (Eigenbericht) „Die Bundesrepublik ist fest entschlossen, alles zu tun und jedes Opfer auf sich zu nehmen, um das System der Liberalisierung nicht nur für unsere deutsche Wirtschaft, sondern für die europäische Wirtschaft zu retten", erklärte Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard am Sonntag auf dem Deutsch-Italienischen Wirtschaftstag im Rahmen der gleichzeitig eröffneten Kölner Frühjahrsmesse. In der Steigerung des Exports, nicht in der Senkung des Imports, habe die Bundesrepublik den Schlüssel in der Hand, um die Probleme, die uns heute besonders beschäftigten, auch tatsächlich zu lösen.

Prof. Erhard betonte, daß alle Maßnahmen, die getroffen werden müßten, um die Bilanz der Bundesrepublik in der Europäischen Zahlungsunion auszugleichen, nur zum Ziel hätten, die Bahn für die Liberalisierung in Europa offenzuhalten. Er wandte sich gegen die Auffassung, Deutschland leide an einer zu großen Kaufkraft. Die deutsche Wirtschaft leide vielmehr unter der politisch verursachten und psychologisch begründeten Zeiterscheinung, daß alle entstehende Kaufkraft sich „in einseitiger Massierung" lediglich die Verbrauchsgütermärkte berühre. Die eigentliche Verschuldung der Bundesrepublik im Rahmen der EPU betrage nach Abzug der von Deutschland in Gold eingeschossenen 170 Millionen Dollar nur rund 280 Mill. Dollar, denen nahezu 600 Mill. Dollar an Außenständen gegenüberstünden. Diese Außenstände könnten jedoch auf Grund der Technik des Verfahrens nicht in die Rechnung einbezogen werden. Die Bundesrepublik hoffe bei ihren europäischen Handelspartnern auf das notwendige Maß an Verständnis für ihre Schritte.

Der italienische Außenhandelsminister Lombardo stellte fest, daß Deutschland und Italien sich wieder „im Rhythmus normaler Handelsbeziehungen" befänden. Deutschland stehe im italienischen Export an zweiter Stelle hinter Großbritannien, im Import an zweiter Stelle hinter den USA. Der Warenaustausch zwischen beiden Ländern habe 1950 den Wert von 250 Mill. Dollar erreicht.

Im Anschluß an den Deutsch-Italienischen Wirtschaftstag eröffneten der italienische Außenhandelsminister, der französische Hohe Kommissar François-Poncet und der italienische Missionschef Rizzo gemeinsam mit den Bundesministern Erhard und Storch, Ministerpräsident Arnold, den Landesministern Sträter und Lübke und Vertretern der Stadt Köln die italienische Kollektivausstellung auf der Frühjahrsmesse. Die Haushalts- und Eisenwarenmesse bleibt bis zum 27. Februar geöffnet und ist von über 900 Ausstellern beschickt. An der ausländischen Kollektivausstellung im Staatenhaus sind etwa 300 Firmen aus Frankreich, Italien, Holland und Belgien beteiligt.

Beamte gegen Streik bei der Bundesbahn

Köln, 25. Februar. (dpa) Der Deutsche Beamtenbund wandte sich am Samstag gegen die Erklärung des Vorsitzenden der Eisenbahnergewerkschaft und SPD-Bundestagsabgeordneten Jahn, daß er die Mitbestimmungsforderungen der Eisenbahner mit allen Mitteln, wenn nötig durch Streik, durchsetzen werde. Die Eisenbahnergewerkschaft sei nicht berechtigt, so betonte der Beamtenbund, im Namen aller Eisenbahner zu sprechen. Die dem Beamtenbund angehörenden Eisenbahner lehnten es entschieden ab, das Mitbestimmungsrecht bei der Bundesbahn nach dem Muster der eisenschaffenden Industrie und des Bergbaues durchzusetzen.

„Hilfswerk nicht straffällig"

Gerstenmaier: Mißbrauch der Justiz

Stuttgart, 25. Februar. (AP/dpa) Der Leiter des Evangelischen Hilfswerks, CDU-Bundestagsabgeordneter Dr. Gerstenmaier, hat am Samstag die vom württemberg-badischen Ministerpräsidenten Dr. Maier gegen das Hilfswerk erhobenen Anschuldigungen umfangreicher Devisen- und Zollvergehen als nicht den Tatsachen entsprechend zurückgewiesen. Ministerpräsident und Justizminister Maier habe die Justiz zum Werkzeug seiner politischen und privaten Bedürfnisse erniedrigt, erklärte Gerstenmaier.

Gerstenmaier betonte, daß wegen Unstimmigkeiten mit Zoll- und Devisenbehörden das württembergische Finanzministerium mit dem Hilfswerk am 22. August 1950 verhandelt und festgestellt habe, „daß das Hilfswerk sich bemüht hat, in einem möglichst großen Umfang ausländische Spenden für Deutschland zu mobilisieren" und keine ungerechtfertigte Bereicherung des Hilfswerks oder seiner Leiter vorliege. Dieser Tatbestand sei Gerstenmaier von Bundesfinanzminister Schäffer bestätigt worden. Das württembergisch-badische Staatsministerium stellte am Sonntag dazu fest, Dr. Gerstenmaier habe mit dieser Erklärung „selbst zugegeben, daß bisher schon Strafverfahren liefen". Er habe deren Umfang allerdings bagatellisiert. Das Bundesfinanzministerium hatte aber bereits am Freitag festgestellt, daß ein Ermittlungs- oder Strafverfahren gegen Dr. Gerstenmaier nie geschwebt hat und daß der Verdacht irgendeiner strafbaren Handlung gegen ihn von keiner Seite ausgesprochen worden sei, auch nicht bezüglich der Devisengesetze.

Vier Polizeiabteilungen für NRW

Aufbau der Bereitschaftspolizei beginnt

Düsseldorf, 25. Februar. (dpa) In Nordrhein-Westfalen sollen nach Unterzeichnung des Polizeiabkommens mit dem Bund jetzt die für das Land vorgesehenen vier Bereitschaftspolizeiabteilungen aufgestellt werden. Nordrhein-Westfalen wird zunächst 2724 Bereitschaftspolizisten erhalten. Die Abteilungen werden voraussichtlich in Wuppertal, Essen, im Raum Jülich und in Bork, zwischen Münster und Dortmund, untergebracht werden, in den nächsten Wochen sollen in sechs Städten Werbebüros für Polizeianwärter eingerichtet werden.

Eine Abteilung der Bereitschaftspolizei wird aus vier Hundertschaften mit zusammen 681 Mann bestehen und von einem Polizeioberst als Kommandeur und einem Polizeirat als Stellvertreter geführt werden. Die drei Züge einer Hundertschaft gliedern sich wieder in drei Gruppen. Jede Abteilung soll 27 Maschinengewehre, 30 Maschinenpistolen, einen Wasserwerfer, Karbiner und Pistolen erhalten. Die Bereitschaftspolizei wird voll motorisiert und dazu mit geländegängigen Lastwagen, Volkswagen und Motorrädern ausgerüstet. Die Uniformen — voraussichtlich in grüner Farbe — sollen nach dem Vorbild der alten grünen Polizeiuniform oder nach dem englischen „battle-dress" geschnitten werden.

Grenzzwischenfall

Volkspolizei wollte Pfähle versetzen

Uelzen, 25. Februar. (dpa) Eine westdeutsche Grenzschutzstreife überraschte an der Zonengrenze bei Thielitz im Kreise Uelzen mehrere „Volkspolizisten", welche die im Bundesgebiet stehenden Grenzmarkierungen nach Westen versetzen wollten. Sie hatten die Grenzpfähle bereits aus dem Boden gezogen. Beim Herannahen der westdeutschen Streife zogen sie sich fluchtartig in die Sowjetzone zurück.

Innerhalb der letzten neun Monate ist dies der dritte Versuch, die Grenzmarkierungen nach Westen zu versetzen. Während die beiden letzten Versuche scheiterten, befinden sich die im Juni vorigen Jahres von einem Gut im Kreise Gifhorn abgetrennten acht Morgen Ackerland noch in Händen der Sowjetzonenbehörden.

Kommunisten auf Helgoland

„Versuch, Helgoland-Kampf zu mißbrauchen"

Hamburg, 25. Februar. (dpa/AP) Nach bisher unbestätigten Meldungen ist eine Gruppe von zehn FDJ-Angehörigen und den Kommunisten nahestehenden Sportlern, Gewerkschaftlern und Studenten auf Helgoland eingetroffen. Die Gruppe soll auf der Insel die schwarz-rot-goldene Fahne, die grün-weißrote Helgoländer Flagge und die Fahne der kommunistischen „Weltfriedensbewegung" gehißt haben.

Der Helgoländer Heimatverein „Hallunner Moats" hat sich von dieser Aktion und ähnlichen Vorhaben scharf distanziert. Er will von einer voreiligen Besetzung der Insel absehen, solange Großbritannien die Freigabe nicht endgültig abgelehnt hat. Der Leiter der „Aktion Helgoland", Hubertus Prinz zu Löwenstein, bezeichnete das neue Unternehmen als einen plumpen Versuch der Kommunisten, den Kampf um Helgoland für sich zu mißbrauchen und gleichzeitig die Verhandlungen über eine Rückgabe der Insel zu sabotieren. Das kommunistische Nachrichtenbüro der Sowjetzone, ADN, erwähnt in seinem Bericht über die Aktion, daß die „Delegation" den kommunistischen Weltfriedensrat in Berlin, Bundeskanzler Dr. Adenauer, Ministerpräsident Grotewohl, die Parlamente von Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen, die politischen Parteien, den Nationalrat der kommunistischen Nationalen Front und alle Fischereiverbände in Telegrammen um Unterstützung bat.

Eine widerliche Tarnung

Berlin, 25. Februar. (dpa) Bischof D. Dibelius hat die ihm im Auftrage der kommunistischen Helgoland-Invasoren telegrafisch übermittelte Bitte abgelehnt, einen evangelischen Geistlichen nach Helgoland zu entsenden. Der Bischof erklärte, daß „bei aller Liebe zu Helgoland die evangelische Kirche keine Hilfstruppe für politische Abenteuer" sei. In dem Telegramm hieß es, daß die Helgoland-Gruppe begonnen habe, den durch Bomben schwer beschädigten Inselfriedhof instand zu setzen. Sie wolle ihn durch einen Geistlichen weihen lassen.

Vier Bergleute tödlich verunglückt

Essen, 25. Februar. (dpa) Auf der Schachtanlage „Fritz-Heinrich" in Essen-Altenessen stürzte beim Abteufen eines Gesenkes ein Förderkübel seillos ab und verletzte auf der Sohle des Gesenkes vier Bergarbeiter tödlich. Die Toten sind in der Nacht geborgen worden.

Tot geborgen

Rettungsarbeiten konnten nicht helfen

Berlin, 25. Februar. (dpa) Die Leiche des sechsjährigen Berliner Schülers Dieter Bretall ist jetzt geborgen worden. Der kleine Dieter war am Samstag vor einer Woche in den vor etwa 80 Jahren angelegten und niemanden mehr bekannten Brunnen gefallen, als die darüberliegenden Bohlen und die Erdschicht plötzlich nachgaben. Die Bergungsarbeiten waren dadurch erschwert, daß der Brunnen noch mit Wasser gefüllt war und ständig Zufluß erhielt. Mit einer Spezialunterwasserpumpe konnten nun die letzten zwei Meter Grundwasser abgepumpt werden. Außerdem mußte der Brunnen entschlammt werden, ehe der Tote gefunden wurde.

Atom-Fuchs ausgebürgert

London, 25. Februar. (dpa) Dem wegen Atomspionage zugunsten der Sowjetunion zu 14 Jahren Gefängnis verurteilten Atomwissenschaftler Klaus Fuchs ist die britische Staatsbürgerschaft aberkannt worden. Der britische Generalstaatsanwalt Sir Hartley Shawcross erklärte, die Ausbürgerung — Fuchs ist bekanntlich von Geburt Deutscher — sei nicht als weitere Bestrafung anzusehen. Sie sei „im öffentlichen Interesse" erfolgt.

Frankfurt lehnt Harlan-Film ab

Frankfurt, 25. Februar. (dpa) Das Frankfurter Lichtspieltheater, in dem am Dienstag der neue Harlan-Film anlaufen sollte, hat dem Oberbürgermeister mitgeteilt, daß es den Film vorläufig nicht aufnehmen werde. Der Entschluß geht auf Verhandlungen mit der SPD, den Gewerkschaften, der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und den Jugendorganisationen zurück.

Mieterverband gegen Mieterhöhung

Köln, 25. Februar. (dpa) Der Gesamtvorstand des Zentralverbandes deutscher Mieter protestierte am Samstag in Köln gegen die Pläne, die Altbaumieten um 25 Prozent und die Neubaumieten um 10 Prozent zu erhöhen. Die Mieterhöhungen sollen nächste Woche im Kabinett besprochen werden. Der Zentralverband weist darauf hin, daß Mieterhöhungen ohne gleichzeitigen Lohn- und Gehaltsausgleich die Kaufkraft der Bevölkerung erheblich vermindern und den Lebensstandard verschlechtern würden. Eine für alle Bevölkerungskreise tragbare Miete sei nur dadurch möglich, daß die Neubaumieten den Altbaumieten durch ausreichende zinslose Baumittel angeglichen würden.

Vierlinge — in fünf Minuten

Baltimore, 24. Februar. (dpa) Die 28jährige Ehefrau des Stahlarbeiters Pappan in Baltimore schenkte gesunden Vierlingen das Leben. Innerhalb von fünf Minuten kamen zwei Jungen und zwei Mädel zur Welt. Frau Pappan, die zum erstenmal Mutter geworden ist, und ihre Vierlinge sind wohlauf. Das größte der Kinder, ein Junge, wiegt knapp fünf Pfund, das kleinste, ein Mädchen, knapp vier Pfund.

Gigli kann wieder singen

Rom, 25. Februar. (dpa) Benjamino Gigli wird wahrscheinlich in einigen Monaten wieder auftreten können. Der Gesundheitszustand des Sängers, der zur Behandlung eines Abszesses in einer Klinik in Rom liegt, ist nach Aussage der Ärzte „zufriedenstellend". Gigli hatte am 9. Februar während einer Aufführung in Neapel seine Partie nach dem ersten Akt einem anderen Sänger übertragen müssen und mit Fieber das Theater verlassen. In einem Interview erklärte der Künstler jetzt, das seine Krankheit und seine Genesung das stärkste Erlebnis seines Lebens gewesen seien. Er habe an dem Tage, an dem er sein Auftreten abbrechen mußte, „alle Leiden durchlebt, die er so oft auf der Bühne darzustellen" habe. „Wenn ich daran denke, daß nur einige Stunden weiter meinen Tod bedeutet hätten, zögere ich nicht, von einem Wunder der Wissenschaft, ja von einem Gotteswunder zu sprechen."

Schärfer gegen Preistreiberei

Begriff endlich festgelegt — Keine erhöhten Gewinnaufschläge

Bonn, 25. Februar. (Eigenbericht - AP) Das Bundeswirtschaftsministerium hat in einem am Samstag veröffentlichten Gesetzentwurf zur Verlängerung des bisherigen Wirtschaftsstrafgesetzes den Begriff der Preistreiberei schärfer umrissen und für Verstöße gegen das Preisgesetz Ordnungsstrafen bis zu 10 000 DM und Gefängnis bis zu fünf Jahren vorgeschlagen. Die Begriffsbestimmung soll dem Richter die Strafverfolgung von Preisdelikten erleichtern. Der Gesetzentwurf hat, wie ein Sprecher des Wirtschaftsministeriums mitteilte, bereits die Billigung des Bundesrates gefunden und wird vermutlich in dieser Woche vom Bundestag beraten.

„Preistreiberei begeht danach, wer für Güter des lebenswichtigen Bedarfs ein unangemessenes Entgelt fordert, verspricht, annimmt oder gewährt. Unangemessen ist nach dem Entwurf ein Entgelt, das die nachweisbar betriebsnotwendigen Kosten zuzüglich eines Gewinns übersteigt, der bei ausgeglichener Marktlage, also etwa der Marktlage vor dem Korea-Konflikt, regelmäßig erzielt werden konnte. Für die Erzeugerbetriebe ist das Entgelt unangemessen, das ein vergleichbares Entgelt aus einer normalen Zeit um mehr als die nachweisbar betriebsnotwendigen Mehrkosten übersteigt; nur Materialpreis- oder Lohnerhöhungen dürfen also berücksichtigt werden; die nominelle Gewinnspanne darf keineswegs im gleichen prozentualen Verhältnis mit erhöht werden. Unangemessen ist ferner ein Entgelt, bei dessen Festsetzung Kosten, z. B. Spesen, unter Verletzung der volkswirtschaftlich gebotenen Sparsamkeit berücksichtigt wurden, ferner ein Entgelt, das verknappte Güter oder Leistungen des lebenswichtigen Bedarfs dadurch im Preis erhöht, daß ein bei normaler Marktlage geübter innerbetrieblicher Kosten- und Gewinnausgleich geändert wird. Die Begriffe sollen später in das noch in der Ausarbeitung befindliche endgültige Wirtschaftsstrafgesetz übernommen werden.

KURZ UND BUNDIG

5000 Volt Spannung hatte ein Kabel, das ein Metalldieb aus einem Düsseldorfer Trümmergrundstück herausholen wollte. Der Dieb war sofort tot.

Ihrer Hebamme brachten tausend Einwohner von Bergisch-Born bei Remscheid anläßlich ihres vierzigjährigen Berufsjubiläums einen Fackelzug. Den meisten „Demonstranten" war die Hebamme bei ihrem Schritt ins Erdendasein behilflich gewesen.

Tausende von Schlachtpferden wurden von zwei belgischen Pferdehändlern aus der Bundesrepublik nach Belgien verschoben. Einer der Händler wurde verhaftet. Er hatte 20 000 DM bei sich, über deren Herkunft er keine Auskunft geben konnte.

Der „Dauerklavierspieler" Heinz Arntz hat in Frankfurt mit 176 Stunden einen neuen „Weltrekord" aufgestellt. Er spielte über eine Woche lang, ohne sich eine Minute Schlaf zu gönnen. Täglich machte er nur eine Stunde Pause. In dieser Zeit wurde er massiert. Essen, Trinken, Rauchen, Waschen und Rasieren erledigte er während des Spiels.

Bei der Razzia in der Münchner Möhlstraße wurde Schwarzmarktware im Wert von über 70 000 Mark beschlagnahmt.

Adolf Martin Bormann, ein Sohn des ehemaligen „Stellvertreters des Führers", ist in Salzburg in einen Mönchsorden eingetreten. Er war früher Protestant, wurde nach dem Krieg Katholik und studierte Theologie. Von den acht Kindern Bormanns sind inzwischen sieben zum katholischen Bekenntnis übergetreten.

Ein amerikanischer Soldat entzündete in einem Bamberger Restaurant eine Tränengasbombe. Rund hundert Gäste flohen Hals über Kopf ins Freie, wo die Kellner später die Zeche kassierten. Den Übeltäter nahm die Militärpolizei in Obhut.

Sechs Jungen im Alter von acht bis zwölf Jahren, die seit Wochen Geld- und Warendiebstähle verübten, wurden dieser Tage in Tailfingen gestellt. Sie hatten bei 140 raffiniert und planmäßig ausgeführten Diebstählen etwa 500 Mark Bargeld und für 250 Mark Sachwerte erbeutet.

Vom Schlage getroffen brach ein Mann in einer Kneipe von Treviso (Nordital ien) zusammen, als er im Radio hörte, daß er alle Fußballergebnisse richtig vorausgesagt hatte.

Rita Hayworth, die Gattin Prinz Ali Khans, erwartet in wenigen Monaten ihr drittes Baby. Ihr erstes Kind, Rebecca, stammt aus der Ehe mit Orson Welles, ihr zweites, die Tochter Jasmin, aus der jetzigen Ehe.

Heiter und trocken

Wettervoraussage: Stellenweise Frühnebel, später heiter und trocken. Gegen Abend erneute Eintrübung, mild.

Ein Sieger in Nöten

ROMAN VON WERNER JÖRG LÜDDECKE

16. Fortsetzung

In Wahrheit war die Lage aber so, daß gerade an diesem Morgen Herr Direktor Bollmann im Hinblick auf die Teilhaberschaft des Herrn Pätsch einen kurzfristigen Wechsel unterschrieben hatte, der nicht von schlechten Eltern war. Ein paar Tage mochte das gehen, aber wenn der Wechsel platzte, fielen die Gläubiger über Herrn Bollmann her, und deren gab es viele. Asmus Pätsch wußte nichts von ihnen, denn Herr Bollmann pflegte seine Schulden privat zu machen. Die Ehre des Geschäfts hielt er hoch.

Die Unterhaltung schleppte sich bis zum fünften Cognac etwas zäh dahin. Man sprach über verschiedene termini technici der Fusion von Kapital und Firma, aber es fehlte eben das Wichtigste, das Geld auf dem Tisch. Asmus Pätsch merkte es wohl und verabschiedete sich schließlich mit tausend Entschuldigungen und dem Versprechen, diese kleine Angelegenheit bald ins Reine zu bringen. Dann nahm er Stock und Hut und ging, um ziel- und planlos mehrere Stunden in der Stadt umherzuirren. Er ging mit den müden, schleppenden Schritten eines Mannes, der eine schwere unsichtbare Bürde trägt. Gleichzeitig mit Klaus-Dietrich traf er schließlich zu Hause ein. Vor der Tür drückte der Neffe dem Onkel diskret die versprochenen hundert Mark in die Hand. Er, ein gerader junger Mensch ohne Falsch und Fehl, ahnte nicht, daß sie dazu dienen sollten, dem Meisterdetektiv Hänseleit die Auslagen zu ersetzen, die jener bei der Jagd nach dem Toto-Gewinn gehabt zu haben vorgeben würde.

Noch immer war die Luft in der Wohnung schicksalsschwanger und die Atmosphäre düster. Frau Grete hatte einen neuen Schlachtplan. Man setzte sich stumm zu Tisch. Jedoch für Klaus-Dietrich stand kein Gedeck bereit. Man begann zu essen und jetzt erst bemerkten es die anderen Pätsche. Der Knabe selbst war nur peinlich verlegen, aber er sagte nichts. August hingegen schob in stummer Empörung dem Vetter seinen Teller zu. Frau Grete nahm den Teller und schob ihn zurück. August, krebsrot im Gesicht, schob ihn wieder hin. Frau Grete schob ihn zurück. Hin und zurück — hin und zurück — dann war der Teller leer. Die Blumenkohlsuppe lag sorgfältig verteilt auf dem Tischtuch. Das war der Start zu einer Szene, wie wir sie leider im Hause Pätsch schon einmal erlebt haben. Die Mutter hieb August hinter die Ohren.

August jedoch, der das entsprechende Gebot wohl kannte und respektierte, schlug nicht zurück, sondern trat unter dem Tisch dem Bruder Tino, der schadenfroh grinste, vors Schienbein. Tino, der gerade einen Löffel zum Munde führte, erschrak jäh und kippte Dolores den Inhalt in den stets etwas zu weit geöffneten Halsausschnitt. Dolores schrie. Es wurde in der Familie Pätsch von jeher Wert darauf gelegt, daß das Essen heiß auf den Tisch kam — so auch diese Blumenkohlsuppe. Schreien wiederum war etwas, was der Vater für den Tod nicht vertragen konnte. Er schlug mit der geballten Faust auf den Tisch, traf aber dabei mit dem Handballen den Schöpflöffel, der sich in die Lüfte erhob und nach dreifachem Salto noch immer halb gefüllt in Mutters Haaren landete.

Nach dieser Kette unerfreulicher Zufälligkeiten war jedermann der Appetit auf Blumenkohlsuppe vergangen. Das Hauptgericht bestand in harter Rede und Gegenrede.

„Wieso bekommt Klaus-Dietrich nichts zu essen?" schrie August immer noch rot vor Wut. Er stand hochaufgerichtet zwischen den Trümmern von Mahlzeit und Familie. Niemand hatte ihn je so erlebt, diesen stillen fleißigen Menschen, der eigentlich bisher nur ganz am Rande ein Achtel mitgespielt hatte.

„Klaus Dietrich kann sich sein Essen selbst kaufen", keifte die Mutter. Blumenkohlreste kleckerten ihr um die Ohren und Tränen echter Empörung über die Wangen. Dann mischte sich der Vater ein.

„Das Geld hier in diesem Hause verdiene ich und der Junge ist mein Pflegekind. Wem das nicht paßt, der kann sich zum Teufel scheren!"

Die Mutter suchte verzweifelt nach einem geeigneten Platz, um in Ohnmacht zu fallen. Es war jedoch zu eng, und so beschloß sie, die Dinge auf die Spitze zu treiben. Sie bäumte sich steil auf und sagte mit Grabesstimme: „Lebt wohl, Kinder! In diesem Hause ist kein Platz mehr für mich." Dann stürzte sie ins Nachbarzimmer, wo man sie an Schränken und Schubladen hantieren hörte. Dolores schlug sich in wilder Kindesliebe auf die Seite, die sie auf die Dauer für die stärkere hielt. „Ich gehe mit Mutter", sagte sie schlicht.

Der Abzug der Damen vollzog sich sang- und klanglos. Nach allem, was vorangegangen war, waren die vier Herren zu erschöpft, um die gute Mutter zum Bleiben zu bewegen. So blieb ihr dann nichts anderes übrig, als sich mit dem armen Aschenbrödel Dolores bei der Hansen einzuquartieren, der es durch über- oder unterirdische Beziehungen zum Wohnungsamt gelungen war, zwei gewerbliche Räume von der Beschlagnahme freizuhalten. Es war ein Canossa-Gang. Weidlich kostete die astrale Seherin ihren Sieg aus. Aber dann, als sie merkte, daß der Pätsch gleich der Kragen platzen würde, lenkte sie ein, und man entwarf einen gemeinsamen Schlachtplan.

XXIV

Mit der Hilfe der letzten Irokesen und des guten August wurde der Stall noch am gleichen Tag in Ordnung gebracht, eine Futterfirma brachte Hafer und Heu für McGregor, der Vater, der die Vorbereitungen vom Fenster aus sah, entzog sich der Verantwortung durch die Flucht. Er hätte es nicht nötig gehabt — denn sehr bald stellte sich heraus, daß der Verlust des Pferdes wohl neues Mißtrauen in das Herz des Toto-Siegers senkte, ihn aber keineswegs umwarf. Sein Sinn stand nach Höherem. Ein Pferd — schön und gut. August hatte recht. Es war sehr schön, einmal ein Pferd besessen zu haben. Aber es gab Besseres! Und auf der Suche nach dem Ziel seiner Wünsche traf Klaus-Dietrich mit Schlemmer-Paul zusammen.

Der Gauner wartete vor der Tür auf den Jungen. Er war bereits im Bilde. Bereitwillig hatten die Irokesen, die Gemüsefrau und Herr Klamroth Auskunft über die Vorbereitungen im Hofraum gegeben.

Schlemmer-Paul heftete sich dem Knaben an die Fersen, bis der vor einem ganz bestimmten Laden in der Innenstadt stehen blieb und aufmerksam die Auslagen begutachtete. Es waren Papageien, Fische aller Art, Meerschweinchen, Echsen und Kanarien.

Schlemmer-Paul baute sich neben seinem Opfer auf und begann alsbald ein harmloses Gespräch.

„Du suchst wohl was Besonderes?"

„Ja. Ich möchte gern exotische Tiere kaufen."

Paul machte eine verächtliche Handbewegung. „Aber doch nicht hier! Das ist doch nur so'n Klüterkram. Exoten gibt es nur, wenn man Beziehungen hat. Ich habe welche."

Klaus-Dietrich sah bewundernd zu dem Riesen auf. „Sind Sie vielleicht bei Hagenbeck?"

Wieder eine verächtliche Handbewegung. „Ich mach doch die Expeditionen! Ich fang das Kroppzeug direkt im Urwald."

Der letzte Satz war ein Treffer direkt ins Schwarze. Wenig später schon saßen die beiden bei einem zünftigen Bier in der nächsten Eckkneipe.

„Und Sie würden mir helfen, solche Tiere zu kaufen?"

Schlemmer-Paul kratzte sich hinter den Ohren. „Einfach ist das natürlich nicht. Du darfst unter keinen Umständen verraten wo das Viehzeug herkommt. Wegen dem Zoll und so."

„Natürlich, — klar. Ich verrate keinem etwas."

„Tscha, und dann, wegen dem Geld. Ich bin nun auch nicht so flüssig. Auf meiner letzten Expedition ist mir 'ne ganze Masse kaputt gegangen, Gelbfieber, verstehst du. Wenn die Biester ins Kalte kommen, kriegen sie alle Gelbfieber. Vor allem die Elefanten und die Löwen. Davon habe ich sowieso nichts auf Lager. Aber sonst — tja. Es ist eben eine Geldfrage."

Klaus-Dietrich, voller Vertrauen zu dem prächtigen Urwaldriesen, löste die Frage schnell. Noch am nächsten Tage sollte er dafür den ersten Exoten sein Eigen nennen. Ein Mann, ein Wort.

Man trennte sich in herzlicher Freundschaft und versicherte sich gegenseitig, tiefes Stillschweigen zu bewahren.

Paul Schlemmer zuckelte zufrieden davon. Hundert bare Mark knisterten in seiner Tasche. Er gedachte sie nicht zu vergeuden. Oh nein, er war klug wie Bollmann. Diese hundert Mark sollten zum Anreißen dienen. Bei dem Lümmel war mehr zu holen!

Paul schlenderte zum Hafen, wo er Hinz und Kunz und tausend alte Fahrensleute kannte. Die wußten über alles Bescheid und wiesen ihm den rechten Weg.

Von einem ausgedienten Kapitän erwarb der Gauner einen großen, grünen Papagei und auf einem Klütenever erstand er ein Tier, über dessen zoologische Zugehörigkeit sich der Verkäufer nicht recht im klaren war. Er hatte es vor ein paar Tagen als Hund gekauft. Als Dackel. Aber er hatte gewisse Bedenken. Nun, es war nicht Pauls Sorge, wie sich das Tier entwickeln würde. Er jedenfalls wollte es als Wüstenfuchs aus Abessinien losschlagen. Wenn es dann später doch ein Dackel war, machte es nichts. Bis dahin hoffte er, das ganze Geschäft abgewickelt zu haben. Er zahlte 40 Mark für den Papagei und 15 Mark für den Wüstenfuchs und ging anderentags mit den gleichen hochgespannten Erwartungen zu der Verabredung in der Eckkneipe von Tante Vilma, wie Klaus-Dietrich.

Fortsetzung folgt

Eine neue Chance für Schalke 04

Horst in Dortmund 2:0! — Katernberg auch für Münster Stolperecke

Der Führungswechsel im Westen ist nicht ganz programmgemäß. Wer konnte auch erwarten, daß sowohl Preußen Münster als auch Borussia Dortmund nicht ein Tor auf die Beine bringen und 0:2 verlieren würden? Horst bestätigte die ausgezeichnete Energieleistung des Fortuna-Spieles, hatte allerdings das Glück, daß weder Kasperski, noch Erdmann für Dortmund spielen konnte. Münster brachte es nicht fertig, am Lindenbruch einen 0:2-Rückstand aufzubessern. — So war Schalke 04 an der Reihe, mit einem in der Höhe kaum glaublichen 8:1 gegen Preußen Dellbrück. Kleina schoß allein sechs Treffer. Die Szepan-Schüler haben also eine neue große Chance. Ob sie es verstehen, sie auszuwerten?

An die westfälische Gruppe kann niemand mehr heran, auch der 1. FC Köln nicht, der trotz seines 2:1 gegen Rot-Weiß Essen auf dem vierten Platz noch einigen Abstand hat. Fortunas 1:0 gegen Alemannia Aachen (nach vielen verpaßten Gelegenheiten) bringt den fünften Platz zurück. Wie lange?

Oberhausens Abstiegssorgen wachsen in dem gleichen Maße, wie Borussia M.-Gladbach sich bemüht, der Zone des direkten Abstieges zu entrinnen und die Qualifikations-Chance zu erreichen.

Kleina schoß sechs Tore

Schalke 04 — Preußen Dellbrück 8:1 (4:0). Dellbrück hatte das Pech, Schalke an einem Tage anzutreffen, an dem der Mannschaft und vor allem dem Halblinken Kleina alles gelang. Kleina, der sechs Tore erzielte, vollbrachte die nicht alltägliche Leistung, fünfmal hintereinander ins Schwarze zu treffen. Mallinowski verstand es sehr geschickt, den Halblinken ins Spiel zu bringen, allerdings ließ ihm Jung soviel Spielraum, wie er brauchte, um Herkenrath nach Gefallen zu bezwingen.

Dellbrück spielte so schwach wie selten. Als die ersten Tore für Schalke gefallen waren, fand sich die Mannschaft nicht mehr und es gab niemand, der es fertig gebracht hätte, eine gute Abwehr gegen den schußgewaltigen Kleina zu organisieren. Einen schwachen Punkt hatte Schalke nicht. Prachtstück war die Läuferreihe, die das Mittelfeld beherrschte und dem Sturm die Möglichkeit gab sein gutes Dreieckspiel zu entfalten.

Schalke: Saalbach; Klimmek, Matzek; Zwickhöfer, Matzkowski, Dargaschewski; Klodt, Eppenhoff, Mallinowski, Kleina, Behring.

Dellbrück: Herkenrath; Habets, Paffrath; Jung, Schlömer, Mühlfarth; Drost, Dörner, Severin, Schmidt, Poppelreuther.

Westmeister daheim geschlagen

Borussia Dortmund — STV Horst 0:2 (0:1). Nachdem die Borussen erkannt hatten, daß ihr Stürmerspiel ohne die verletzten bzw. erkrankten Erdmann und Kasperski doch nicht zu einem Erfolg kommen würde, wurde Michallek von Rechtsaußen wieder zurückgenommen und Wieding als Halbrechter beordert. Eine Viertelstunde nach dem Wechsel übernahm Koschmieder die Sturmführung während Wieding auf den Stopperposten zurückging und Linneweber Rechtsaußen spielte. Inmitten der größten Dortmunder Überlegenheit, als man von Sekunde zu Sekunde den Ausgleichstreffer erwartete gelang Kelbassa ein schneller Durchbruch und das zweite Tor. Dieser Erfolg gab den Horstern einen noch größeren Auftrieb als in der ersten Hälfte. Sie bestimmten auch in der letzten Viertelstunde das Spiel.

Der Horster Sieg ist unbestritten als verdient anzusprechen, allein schon wegen ihres ungeheuren Eifers wegen, aber auch auf Grund der klugen Spielweise, die ihnen meist eine technische und taktische Überlegenheit sicherte. Bester Mann der Elf überhaupt auf dem ganzen Felde, war Mittelläufer Dr. Wichelhaus, ausgezeichnet assistiert von Zielinski. Gut auch Möckel und Kelbassa sowie Torwart Flotho, der einen hervorragenden Eindruck machte. Bei Borussia konnten nur die Verteidiger Ruhmhofer und Mikuda sowie Koschmieder gefallen. Der Sturm war und blieb ein Torso.

Dortmund: Rau; Ruhmhofer, Mikuda; Wieding, Koschmieder, Schanko; Michallek, Sahm, Linneweber, Ybel, Flügel.

Horst: Flotho; Kempchen, Wischmeyer; Schneider, Dr. Wichelhaus, Zielinski; Frohne, Möckel, Kelbassa, Greschak, Bialles.

Unentschieden vor 30 000

Rheydter SV — Borussia M.-Gladbach 2:2 (0:0). Enttäuscht zog der Rheydter Anhang nach Hause. Weit über eine Stunde lang hatte seine schwarz-weiße Mannschaft ein hervorragendes Spiel hingelegt, durch prächtige Kombinationszüge mit wechselvollen Steilvorlagen und gekonntem Dreieckspiel eine oft eindeutige Überlegenheit erkämpft. Und doch stand am Ende nur ein mageres 2:2. Gewiß, für die Borussia war eine mächtige Portion Glück notwendig, um den so wichtigen Punkt zu behaupten, aber dieses 2:2 war auch ein Ergebnis ihrer tapferen, unermüdlich kämpfenden Hintermannschaft, aus der die Läufer Schicks, Lewandowski und Winkler noch herausragten. Mochten die Rheydter Stürmer noch so raffiniert und wechselvoll kombinieren, immer blieben sie haargenau gedeckt. So verpufften vor der Pause alle Torchancen.

Dennoch schien das Spiel für den Spielverein zu laufen, als sofort nach Wiederbeginn Düllmann einknallte und in der 59. Minute Post mit einem Flachschuß auf 2:0 erhöhte. Was konnte noch passieren? Der Borussensturm hatte bis dahin nicht einen zusammenhängenden Angriff vorgetragen und sich als völlig harmlos erwiesen. Da fiel wie aus heiterem Himmel durch Laaser in der 70. Minute das Anschlußtor. Als Islacker wenig später einen Elfmeter nicht verwandeln konnte war die Borussia da und erreichte fünf Minuten vor Schluß durch Wicken noch den glatten Ausgang.

Die beste Tagesleistung bot der Schiedsrichter Ternieden aus Oberhausen, der das schwierige Spiel vor 30 000 Zuschauern sicher beherrschte und auch den drohenden Ausschreitungen gegen Schluß gewachsen war.

Rheydt: Camphausen; Röhnert, Spinnen; Piearski, Pliska, Pawlak; Post, Dokter, Güttgemanns, Islacker, Düllmann.

Borussia: Köhnen; Dohmen, Peters; Schicks, Lewandowski, Winkler, Meulenberg, Laupenmühlen, Laaser, Wicken, Fischermann. A. H. Esser.

Am nächsten Sonntag spielen

Schalke 04	Fortuna Düsseldorf
1. FC Köln	Duisburger SpV
Katernberg	Rheydter SpV
Bor. Dortmund	RW Oberhausen
Alemannia Aachen	Preußen Dellbrück
Hamborn 07	RW Essen
Bor. M.-Gladbach	Preußen Münster
Erkenschwick	STV Horst.



Güttgemanns (Rheydter SpV) köpft über den ihn sperrenden Gladbacher Borussen Lewandowski hinweg.

Überragend: Torwart Heinrichs

Fortuna Düsseldorf — Alemannia Aachen 1:0 (1:0). Fortuna hätte dieses schnelle Spiel vor 16 000 Zuschauern höher gewinnen können, wenn seine Stürmer die sich bietenden Gelegenheiten besser ausgenutzt hätten. Da zudem Heinrichs im Alemannen-Tor sich wieder einmal als Meister seines Fachs erwies — großartig, wie er sich bei Soloaktionen von Mauritz und Makus den unbehindert durchstoßenden Düsseldorfer Stürmern entgegenwarf, — blieb es bei dem einen, allerdings sehr schönen Tor von Mauritz, in der 41. Minute.

Das Spiel wurde in erster Linie getragen von den Hintermannschaften. Es wurde sehr aufmerksam gedeckt. Erfolgreichste Abwehrspieler waren Cöhnen bei Aachen und Fandel bei Düsseldorf. Von den Läufern bewältigte der Aachener Jansen wohl das größte Arbeitspensum. Im Alemannen-Sturm brachte sich, obschon er gut bewacht wurde, Derwall zeitweise sehr gut zur Geltung; vor allem gefiel sein schnelles und überlegtes Abspiel. Der Fortuna-Angriff mit Mauritz als Bester, kombinierte über weite Strecken des Kampfes sehr hübsch. Er vernachlässigte auch, im Gegensatz zu der Begegnung mit Hamborn, das Flügelspiel nicht, leider fehlte jedoch, wenn von der Außenlinie eine brauchbare Flanke kam, in der Mitte der Vollstrecker. Überhaupt hatte man bei manchen Aktionen im gegnerischen Strafraum manchmal den Eindruck, daß den Fortuna-Stürmern das nötige Selbstvertrauen fehlte. Manchmal wurde zu früh und häufig zu ungenau geschossen. Als Hemmschuh erwies sich diesmal der viel zu spät auf die Absichten seiner Nebenleute reagierende Kern. Noch eine Feststellung: Im Kopfballspiel waren die Aachener den Gastgebern um Längen voraus. Daß kurz nach Beginn Schiedsrichter Müller wegen eines regelwidrigen Angriffs von Pfeiffer gegen Turek das von dem Alemannen erzielte Tor nicht anerkannte, war vielleicht für Fortunas Enderfolg von entscheidender Bedeutung.

Fortuna: Turek; Krüger, Borkenhagen; Beczkowiak, Fandel, Henne; Müller, Mauritz, R. Kern, Makus, Wuttke.

Aachen: Heinrichs; Schütt, Coenen; Gruber, Kölling, Jansen; Schmidt, Ferber, Derwall, Pfeiffer, Kircher. D. W.

Münsters Sturm enttäuschte

Katernberg — Preußen Münster 2:0 (2:0). Die überraschende Entscheidung fiel praktisch schon in der ersten Viertelstunde, als Katernberg mit seinem Elan der Elf des Spitzenreiters das Herz abkaufte. Auch als die Gäste sich nach einer halben Stunde mit dem glatten Boden besser abfanden, blieb ihr Sturm zu harmlos. Um so zügiger und entschlossener operierten die Katernberger, die dem langen Mierzowski zwei unhaltbare Bälle ins Tor feuerten. Nach der Pause klappte es bei Münster besser, es gab vorübergehend eine Feldüberlegenheit, aber Katernberg blieb weiter gefährlicher. Alle Anstrengungen der Preußen blieben vergeblich.

An dem verdienten Katernberger Sieg gibt es nichts zu deuteln. In glänzender Form präsentierte sich Winzler, der Gerritzen glatt hielt und auch Preißlers Unternehmungslust dämpfte. Sehr gut auch Penting, Kubsch die Ruhe selbst, sodann die schnelle rechte Flanke Rahn-Vordenbäumen. Münsters Torhüter Mierzowski konnte die beiden Tore nicht verhindern. Lesch war der Beste der Gäste, Pohnke hatte einen schweren Stand. Über den Sturm bleibt nichts mehr zu sagen.

Katernberg: Kubsch; Penting, Winzler; Arian, Zesar, Rinkowski; Rahn Vordenbäumen, Majewski, Harkene, Mieloszik.

Münster: Mierzowski; Lesch, Schulte; Rickmann, Pohnke, Lezgus; Gerritzen, Preißler, Weghorst, Rachuba, Lammers.

Gottschalk fehlte Rot-Weiß

1. FC Köln — RW Essen 2:1 (1:1). Erst kurz vor der Pause kam Essen zu ausgeglichenem Spiel, zumal Göbel als Ersatz-Sturmführer zu weit hinten hing. Auch nach dem Wechsel hielten die Gäste durchaus mit und gaben de Munck mehrfach Gelegenheit, sein Können zu zeigen. Schließlich erlangte Köln wieder das Obergewicht und drückte dies nach einigen ausgezeichneten Paraden Kwiatkowskis auch durch den zweiten Treffer aus.

Kölns Stärke lag diesmal in der guten Deckung mit Graf und Weißweiler, während Röhrig zwar der Spielmacher war, aber der Angriff doch die Durchschlagskraft nicht zuletzt wegen der umständlichen Spielweise vermissen ließ. Bei Essen gefiel neben Kwiatkowski vor allem Brockmann. Gut auch die langen Außenläufer Stermsek und Zöllmann.

Köln: de Munck; Langen, Graf; Nußbaum, Weißweiler, Hirche; Bars, Röhrig, Alexius, Schäfer, Nordmann.

Essen: Kwiatkowski; Brockmann, Hinz; Zöllmann, Wevers, Stermsek; Abromeit, Zaro, Göbel, Cornelissen, Termath

Elfmeter-Sieg des DSV

Duisburger SpV — Hamborn 07 2:1 (0:1). Nach einem dramatischen Spiel gelang es dem Abstiegskandidaten DSV vor 12 000 Zuschauern gegen den kampfstarken Ortsrivalen einen Prestigesieg zu erringen, der dem starken Hamborner Anhang gar nicht paßte und ihn beim Schlußpfiff auf die Aschenbahn eilen ließ. Es kam zu Handgreiflichkeiten, die eine wachsame Polizeistaffel aber schnell beenden konnte. Hervorgerufen wurde dieser Sturm des Unwillens erst, als acht Minuten vor Schluß der präzise leitende Schiedsrichter Häckel (Essen) ein klares Handspiel des Hamborner Verteidigers Czaika mit einem Elfmeter ahndete. Koll schoß — Kisker hielt. Doch Häckel ließ den Strafstoß wiederholen, da angeblich Kisker schon vor Ausführung des Strafstoßes von der Linie abgesprungen war. Den wiederholten Schuß setzte Koll diesmal klar in die Maschen.

Die Entscheidung des Schiedsrichters mag hart gewesen sein; sie ist aber nach den Spielregeln durchaus korrekt, wenn Kisker wirklich vorher die Torlinie verlassen hat, Häckel muß das wissen — er stand unmittelbar neben dem Tor. Danach kam es zu unliebsamen Szenen, so daß eine Minute vor Schluß noch Hamborns Läufer Bittinger einen Platzverweis erhielt.

Was die Hamborner an Torchancen in der ersten Halbzeit ausließen, das wußten die einsatzbereiten Rotblusen in der zweiten Spielhälfte ebenfalls nicht auszunutzen. Mehr als einmal hatte der im Kopfballspiel hervorragende Linksaußen Schneider Pech. Kisker wurde oft auf die Probe gestellt. Becker im DSV-Tor war von einer erschreckenden Unsicherheit und hat es der aufopfernden Verteidigung zu danken, daß er nur einmal hinter ich greifen mußte. Da war in der 38. Minute, als aus einem Gedränge heraus Trapphoff den Ball einköpfte. Vier Minuten nach Wiederanstoß schloß Meyer eine schöne Kombination mit seinem Nebenmann Schneider durch einen Kernschuß ab. Gegen diesen Schuß war auch ein Kisker machtlos. Schiedsrichter Häckel war zwar kleinlich, aber korrekt.

Duisburg: Becker; Josten, Arts; Moldrczik, Rupieta, Roth; Zimmermann, Malfuß, Koll, Meyer, Schneider.

Hamborn: Kisker; Czaika, Diepenbruck; Bittinger, Dongmann, Auerhahn; Stahl, Trapphoff, Oles, Schönborn Kuhlmann. Jochen Kürten.

Jürissen-Elf klar besser

RW Oberhausen — SVg Erkenschwick 1:3 (0:2). Zwar sah man in Oberhausen die Erkenschwicker kaum jemals in einer so guten Form, aber auch die Rot-Weiß-Elf kaum einmal in so schwacher Verfassung. Der Sturm wurde seinem Namen in keiner Phase des Spiels gerecht. Lediglich Höffgen und Ostrycharczik entsprachen den Anforderungen einer Mannschaft der 1. Liga. Die Erkenschwicker spielten schnell und trotzdem genau im Zuspiel. Ihre Besten waren die Außenstürmer Mateka und Sperl, Silvers als Mittelläufer und Komorowski als Beherrscher des Strafraums. Jürissen wurde auf keine ernste Probe gestellt; bei dem Gegentor und einigen hohen Flankenbällen machte er jedoch nicht den besten Eindruck.

Tore: 0:1 Sperl nach Fehler von Günhter und Ickeltrath (7. Min.), 0:2 Kitza nach Umspielen von Budweg (27. Min.), 1:2 Unger mit Flanke, die durch viele Beine den Weg ins Tor findet, ohne Reaktion von Jürissen (62. Min.), 1:3 Sperl nach Fehler von Lauthen (84. Min.).

Oberhausen: Budweg; aLuthen, Ickeltrath; Jansen, Höffgen, Ostrycharczik; Fohr, Günther, Unger, Baumgartner, Ruppel.

Erkenschwick: Jürissen; Brichtag, Komorowski; Smigielski, Silvers, Berger; Mateka, Kitza, Lienhard, Ludorf, Sperl.

Manchester Uniteds 0:1-Niederlage beim Zweitligisten Birmingham City und das 0:0 der drittklassigen Bristol Rovers bei Newcastle United waren die Sensationen des Viertel-Finales im englischen Fußball-Cup. Sunderland und Wolverhampton (1:1) tragen ihre Wiederholung ebenfalls am Mittwoch aus, während Blackpool durch ein 1:0 über Fulham das Semi-Finale erreichte.

Fangio mußte aufgeben

Diesmal Gonzales vor Kling und Lang

Buenos Aires, (sid) Wiederum waren es über 100 000 Zuschauer, die an der 3,5 km langen Rundstrecke im Palermo-Park der argentinischen Hauptstadt einen erneuten Sieg des argentinischen Ferrari-Fahrers Gonzales vor Karl Kling und Hermann Lang auf Mercedes-Benz sahen. Argentiniens As, der Weltmeisterschafts-Zweite Juan Manuel Fangio, hatte Motorstörungen und mußte in der 17. der 45 Runden mit qualmendem Motor an der Boxe halten. Er verlor dadurch so viel Zeit, daß er aufgab.

Inzwischen hatten sich Kling und Gonzales ein erbittertes Gefecht geliefert. Kling, der mit seinen Stallkameraden und Gonzales erneut in der ersten Startreihe stand, war gleich in Führung gegangen, mußte sich dann aber auf der kurven- und schikanenreichen Strecke, die das Ausfahren seiner ganzen Geschwindigkeit nicht gestattete, in der dritten Runde überholen lassen und hatte dann keine Chance mehr, Gonzales mit seiner überragenden Streckenkenntnis zu holen. Er verstand es jedoch, Exeuropameister Lang recht sicher auf den dritten Platz zu verweisen.

Das Ergebnis: 157,5 km, 45 Runden: 1. Gonzales (Ferrari) 1:33:40,5, 2. Karl Kling 1:34:53,1, 3. Lang (beide Mercedes-Benz) 1:36:30,5. Fangio fuhr mit 1:58,4 beim Qualifikations-Training Bahnrekord.

So war es richtig

Spfr. Katernberg — Preußen Münster		2:0	1
FSV Frankfurt — VfB Stuttgart		3:0	1
Duisburger SpV — Hamborn 07		2:1	1
Schweinfurt 05 — 1. FC Nürnberg		1:1	0
Schalke 04 — Preußen Dellbrück		8:1	1
1. FC Köln — Rot-Weiß Essen		2:1	1
Rheydter SpV — Borussia M.-Gladbach		2:2	0
Darmstadt 98 — SV Waldhof		0:1	2
Rot-Weiß Oberhausen — Spvg. Erkenschwick		1:3	2
Schwaben Augsburg — Kickers Offenbach		3:2	1
SSV Reutlingen — Bayern München		2:0	1
VfR Mannheim — Eintracht Frankfurt		3:0	1
Eintracht Braunschweig — VfL Osnabrück		2:1	1
Hannover 96 — Bremerhaven 93		4:0	1

*

Rhein/Ruhr-Tip: 1 — 1 — 0 — 1 — 0 — 0 — 1 — 1 — 1 — 1

Nord: 1 — 1 — 1 — 1 — 1 — 1 — 1 — 2 — 1 — 0 — 1 — 1 — 1 — 1

Rhld./Pfalz: 1 — 0 — 1 — 1 — 1 — 2 — 1 — 1 — 2 — 0 — 2 — 1 — 1 — 2

Bayern (Normal): 0 — 1 — 1 — 1 — 1 — 2 — 1 — 0 — 2 — 1 — 1 — 1 — 2 — a

Liga-Funk

1. Liga West

Fortuna Düsseldorf — Alemannia Aachen	1:0
Duisburger SpV — Hamborn 07	2:1
Rheydter SpV — Borussia M.-Gladbach	2:2
Rot-Weiß Oberhausen — SpVg Erkenschwick	1:3
Schalke 04 — Preußen Dellbrück	8:1
1. FC Köln — Rot-Weiß Essen	2:1
Sportfreunde Katernberg — Preußen Münster	2:0
Borussia Dortmund — STV Horst	0:2

1. Liga Nord

Eintracht Osnabrück — Werder Bremen	2:1
Hamburger SV — Göttingen 05	8:1
FC St. Pauli — Concordia Hamburg	3:0
Hannover 96 — Bremerhaven 93	4:0
Eintracht Braunschweig — VfL Osnabrück	2:1
VfB Oldenburg — Arminia Hannover	3:1
SV Itzehoe — Altona 93	3:1

1. Liga Süd

München 1860 — BC Augsburg (Sa.)	0:2
VfB Mühlburg — VfL Neckarau (Sa.)	1:2
VfR Mannheim — Eintracht Frankfurt	3:0
SpVg Fürth — FC Singen 04	7:1
FSV Frankfurt — VfB Stuttgart	3:0
Schweinfurt 05 — 1. FC Nürnberg	1:1
Schwaben Augsburg — Kickers Offenbach	3:2
SSV Reutlingen — Bayern München	2:0
Darmstadt 98 — SV Waldhof	0:1

2. Liga West, Gruppe 1

VfL 48 Bochum — Duisburg 08	0:3
SpV Herten — Spfr Wanne-Eickel	2:1
Arminia Bielefeld — TSV Detmold	0:1
Wattenscheid 09 — VfB Bielefeld	3:1
Meidericher SpV — ETB Schwarz-Weiß Essen	3:2
Essen-West 81 — Eintracht Gelsenkirchen	1:0
Westfalia Herne — Hombruch 09	2:2
SSV Hagen — SV Sodingen	2:2

Gruppe 2

Rapid Köln — Union Krefeld	3:0
Berg.-Gladbach 09 — VfL 99 Köln	1:1
SC West Köln — Fortuna Köln	2:5
Preußen Krefeld — Bayer Leverkusen	1:5
VfB Marathon Remscheid — Turu Düsseldorf	2:1
Rhenania Würselen — VfL Benrath	0:0
Vohwinkel 80 — Union Ohligs	2:0
Düren 99 — SSV Wuppertal	2:2

Einsam oben: Meiderich und Leverkusen

Duisburg 08 kommt auf — Wuppertal hält noch mit

Es besteht kaum ein Zweifel daran, daß der Meidericher SpV und Bayer Leverkusen im nächsten Jahre in der ersten Liga zu finden sind. Das knappe 3:2 gegen Schwarz-Weiß Essen brachte Meiderich einen Vorsprung von acht Punkten, da VfL Bochum 48 zu Hause von Duisburg 08 3:0 geschlagen wurde und Westfalia Herne sich ein mageres 2:2 gegen Hombruch 09 leistete. — Sehr gut hat sich Duisburg 08 herausgemacht. Ob die Mannschaft zu guter Letzt doch noch die Qualifikationsrunde erreicht? Eine Chance hat sie zweifellos.

Bayer Leverkusen zeigte nach den letzten mageren Torziffern in Krefeld wieder einmal, was der Sturm kann, wenn er Spielraum hat. Das 5:1 bedeutet weiter eine sichere Führung. Zwar spielte der SSV Wuppertal in Düren nur 2:2, aber die Mannschaft hat weiter gute Aussichten, zumal Bergisch-Gladbach 09, VfL Benrath und CSV Union Krefeld sich wieder Punktverluste leisteten.

Zuschauer waren begeistert

Meidericher SpV — ETB Schwarz-Weiß Essen 3:2 (0:1). 10 000 Zuschauer wurden im Meidericher Stadion 90 Minuten lang in Bann gehalten und sahen ein Kampfspiel mit technischen Feinheiten, das unter der mustergültigen Leitung von Schütz (Düsseldorf) durchgeführt wurde. Beide Mannschaften schalteten gleich den letzten Gang ein und kämpften um die Führung. Gerade war der Ball nach einem Kernschuß Hetzels von der Innenkante des Torpfostens ins Feld zurückgesprungen, als auch schon auf der Gegenseite Torwart Tannemann auf ernste Proben gestellt wurde. Allmählich gewannen die Meidericher Oberwasser. Trotzdem kam Essen durch Stemmer nach der ersten Ecke zum unhaltbaren Führungstor, während Meiderich bis zum Seitentausch vergebens um den Ausgleich kämpfte. Erst nach dem Wechsel erzielte Ostermann nach Vorlage von Hetzel in der 53. Minute den Gleichstand, und ehe Tannemann verletzt für fünf Minuten ausscheiden mußte hatte Keus erneut Essen in Front gebracht. Als Tannemann wieder mitmachte, stellte Meiderich die Mannschaft um. Neumann II tauschte mit Ostermann. Dadurch gewann das Meidericher Spiel an Druck. Einmal ist es nun Hetzel, der einen Flankenball von Neumann II einköpft, und kurz vor Schluß bringt ein Kopfball von Küpper Meiderich Sieg und Punkte. Dewen

Duisburg 08 bekommt Anschluß

VfL Bochum — Duisburg 08 0:3 (0:1). Zu einer harten Auseinandersetzung kam es zwischen diesen Rivalen, die sich beide noch eine Chance ausrechnen, den zweiten Tabellenplatz und damit den Aufstieg zu erkämpfen. Die Duisburger entschieden das Duell klar für sich so daß sie berechtigte Aussicht haben, noch nach oben zu kommen. Die Bochumer sind im entscheidenden Moment abgefallen und zeigten auch gestern, abgesehen von ihrer Härte, nichts, was einen Aufstieg in die 1. Division rechtfertigen würde. In der 35. Minute gelang es dem Läufer Schwenk, einen Freistoß in die lange Ecke zu schießen, gegen den der Bochumer Hüter machtlos war. Vorher hatten die Gastgeber einen Foulelfmeter gegen den Pfosten geschossen, wohl die einzige Torchance, die sie während des ganzen Spieles herausarbeiteten. Nach dem Wechsel erhöhte Rohmann auf 0:2, und sechs Minuten vor dem Abpfiff stellte Thiede mit einem 16-m-Schuß das Endergebnis her. Klösters

Vier Tore besser

Preußen Krefeld — Bayer Leverkusen 1:5 (0:2). Bis auf wenige Augenblicke kamen die Krefelder für einen Erfolg nicht in Frage. Obwohl auch die Leverkusener zu schlagen sind — der Sturm schießt nicht hart genug und hat auch auf den Flügeln einige Schwächen —, imponierte die Gastelf doch. In der 14. Minute schoß Spikowski das erste Tor, das die Preußen zwar ausglichen, jedoch auf Grund einer glatten Fehlentscheidung des Schiedsrichters Kopsch (Hagen) nicht angekreidet bekamen. Nachdem Job in der 36. Minute nach einer falschen Rückgabe von Caspers, der sonst als Mittelläufer bester Mann der Krefelder war auf 0:2 erhöht hatte, verteidigte die Bayerabwehr sehr geschickt. Krefelds Treffer fiel erst in der zweiten Hälfte, nachdem Kirschberg einen abgewehrten Ball von Job verwandelt hatte durch H. Baum. Aber die Preußen waren dann nicht mehr energisch genug, um sich durchzusetzen. Die letzte Viertelstunde gehörte dafür den Gästen, die durch Spikowski noch zweimal ins Schwarze trafen. Werner Uster

Rapid-Krise überwunden?

Rapid Köln — Union Krefeld 3:0. Die Union traf gerade zu einem Zeitpunkt auf Rapid, in dem die Hausherren deutlich erkennen ließen, daß ihre wochenlange Krise vorbei ist. Hätte Rapid die letzten fünf Sonntage auch so gespielt, wäre die Tabellenposition weitaus höher. Wiefels stemmte sich zwar immer wieder gegen die Angriffe, doch liefen die Kombinationen Rapids so ideenreich, daß das Ergebnis weit höher hätte ausfallen können, wenn Breuer nicht ein paarmal vorbeigezielt hätte. Erst nach einer halben Stunde mußte sich die Union-Abwehr zum erstenmal geschlagen bekennen. Ihre Gegenangriffe scheiterten zum größten Teil an der hervorragenden Läuferreihe Kölns, von der Wermes, den man gleich als den gefährlichsten Gast erkannt hatte, stark gedeckt wurde. Reuther

Wuppertal technisch besser

Düren 99 — SSV Wuppertal 2:2 (0:1). Etwa 5000 Zuschauer waren vom SSV Wuppertal begeistert. Kondition und Ballbehandlung war bestechend, und ein äußerst genaues Zuspiel verschaffte der Elf große Feldvorteile, denen die Dürener nur eine eiserne Abwehr entgegensetzen konnten. Es dauerte etwa 40 Minuten, bis Weber Torsteher Esser mit einem placierten Schuß überraschen konnte. Nach der Halbzeit glaubten viele an einen klaren Sieg der Gäste. Doch bereits nach drei Minuten konnte Stollenwerk über Wilhelm hinweg einschießen. Fünf Minuten später erzielte Dr. Nolden sogar den Führungstreffer. Den Chancen gemäß, die die 99er jetzt herausspielten, schienen sie einem klaren Erfolg zuzusteuern, jedoch war die Fünferreihe mit ihren Schüssen vom Pech verfolgt. Zum Ausgleich kamen die Gäste bei einem Gewühl durch den linken Läufer Pohl. Walter Roehlich

Fürth im Süden auf Platz 1

Frankfurt. Mit dem 2:1 des VfL Neckarau in Mühlburg, der ersten Heimniederlage des Tabellenführers, deutete sich am Samstag bereits der Führungswechsel der 1. Liga Süd an. Aber nicht der VfB Stuttgart, der 0:3 in Frankfurt verlor, oder der 1. FC Nürnberg übernahm den ersten Platz, sondern die SpVg Fürth mit ihrem ausgezeichneten Torverhältnis von 73:33. Mühlburg und Nürnberg haben ebenfalls 35:17 Punkten und der VfB Stuttgart mit einem Spiel weniger und 33:17 Punkten ist ebenso zu beachten wie der FSV Frankfurt, der es auf 34:16 Punkten brachte.

Mühlburg scheiterte gegen Neckarau an einem zu engmaschig aufgezogenen Angriffsspiel. Auch der 1. FC Nürnberg konnte eine Feldüberlegenheit in Schweinfurt nicht ausnutzen, zumal die Abwehr der Kupfer-Elf sehr solide arbeitete. Drei Tore schoß Schade gegen den FC Singen 04, der eine Stunde im Ronhof guten Widerstand leistete, dann aber körperlich fertig war und 7:1 geschlagen wurde. — Vom Angriff des VfB Stuttgart war man in Frankfurt erneut enttäuscht. Er blieb matt, zumal als Schwarz (Elfmeter) und Wirth ein 2:0 für den FSV erzielt hatten, der schließlich durch einen Treffer von Dziwocki 3:0 gewann. — Neckarau hat sich nach dem Siege auf den vierzehnten Platz verbessert, so daß Darmstadt, Reutlingen, Singen und BC Augsburg die großen Abstiegssorgen haben.

Mutz und Gassen hervorragend

VfB Marathon — Turu Düsseldorf 2:1 (1:1). Vor 5000 Zuschauern hatten die Düsseldorfer dem VfB Marathon technisch, besonders in der ersten Hälfte, manches voraus. Es war auch ein guter Zug zum Tor bemerkbar. Doch in Mutz stand ein Mann zwischen den Remscheider Pfosten, der die unmöglichsten Sachen hielt. So meisterte er Nachschüsse von Seffern, Apfeld und Risse, die sich als sehr wendig und schußfreudig erwiesen. Die Turu-Läuferei Neuschäfer, Erkelenz und Ketzer überragten im Mittelfeld, wobei sich Neuschäfer bestens bewährte. Aus der VfB-Deckung sind noch Sczepanek und Braumann zu erwähnen. Nach Vorarbeit von Gassen, dem besten Mann des Marathonsturmes, hieß es durch Schild (Kopfball) 1:0. Ein Nachschuß von Delvos ergab den Ausgleich. Das Siegtor resultierte aus einem Freistoß von Gassen.

„Kleine Kölner Sensation"

SC West Köln — Fortuna Köln 2:5 (1:2). Einen nicht nur in seiner Höhe überraschenden Sieg landete am Samstag die abstiegsgefährdete Kölner Fortuna beim Lokalrivalen SC West. Er war auf Grund des hervorragenden Einsatzes der ganzen Mannschaft und der großen Schnelligkeit vor allem der Angriffsreihe auch durchaus verdient, zumal der nun klar ins Mittelfeld zurückgefallene SC West große Abwehrschwächen aufwies. In den Fortuna-Torsegen teilten sich Willy Baczonsky (2) und Busch (2), für West erzwangen nach dem 0:2 Hamuth und Becker den vorübergehenden Gleichstand.

Enttäuschende Leistungen

Rhenania Würselen — VfL Benrath 0:0. Wenig begeisternde Leistungen zeigten die beiden Kontrahenten auf dem Würselener Lindenplatz. Die Gäste aus Benrath ließen sich wenigstens während der ersten Halbzeit nicht aus dem Konzept bringen und trugen ihr gewohntes raumgreifendes Flachpaßspiel vor. Während die Gastgeber sich selbst durch unnötige Spielereien im Mittelfeld aufhielten zogen die Gäste mit einigen weiten Schlägen vor das Rhenanentor. Hier fehlte jedoch dann im Benrather Angriff genau wie auf der Gegenseite der Vollstrekker, und was doch noch auf das Tor von Wimmer oder Drost kam, wurde eine sichere Beute dieser beiden Torsteher. Nach dem Seitenwechsel machte es dann Benrath nicht viel anders und ließ sich ebenfalls zu dem unproduktiven hohen Spiel verleiten. Br.

Um ein Tor zu hoch

Vohwinkel 80 — Union Ohligs 2:0 (1:0). Im Stadion am Zoo gab es ein Spiel zweier verschiedener Halbzeiten. In der ersten hatten die Vohwinkeler alle Vorteile für sich, aber es blieb bei dem einen Tor, das schon nach vier Minuten durch den Mittelstürmer Kirschstein in schönem Alleingang erzielt wurde. Im zweiten Abschnitt bekamen überraschenderweise die Ohligser Oberwasser, doch fehlte dem Angriff die Schußkraft, um Erfolge zu erzielen. Zudem spielten Mittelläufer Menze und rechter Verteidiger Baltruschat bei Vohwinkel ganz hervorragend und störten die meisten Ohligser Angriffe schon in der Entwicklung. Vier Minuten vor dem Abpfiff kamen die Wuppertaler durch den Halbrechten Pelzer zum zweiten Tor, und Ohligs, das in Mittelläufer Staudinger, dem rechten Läufer Lamers und dem Halbrechten Luckenbach die besten Leute hatte, wurde unglücklich, zumindest aber um ein Tor zu hoch geschlagen. 4000 Zuschauer. Bongartz

Schmeichelhaftes Unentschieden

Bergisch-Gladbach — VfL 99 Köln 1:1 (1:1). Wenn die Merheimer am vergangenen Sonntag gegen West reichlich unglücklich verloren haben, so gab es als Ausgleich diesmal ein ebenso schmeichelhaftes Unentschieden beim Tabellenzweiten. Die Hauptaufgabe erkennend, hatten sie zu Gladbachs Spielmacher Werheid einen Spezial-

1. Liga West

FC Schalke 04	23	15	3	5	60:30	33:13
Preußen Münster	23	15	2	6	40:23	32:14
Borussia Dortmund	22	11	9	2	42:28	31:13
1. FC Köln	23	13	3	7	51:28	29:17
Fortuna Düsseldorf	23	10	4	9	30:28	24:22
Rheydter SpV	23	9	6	8	41:45	24:22
Rot-Weiß Essen	23	10	3	10	45:39	23:23
SpVg Erkenschwick	23	6	10	7	24:28	22:24
Alemannia Aachen	23	8	5	10	50:50	21:25
STV Horst	23	8	5	10	35:39	21:25
Hamborn 07	23	8	5	10	30:35	21:25
Sportfr Katernberg	23	8	4	11	43:51	20:26
Preußen Dellbrück	23	6	6	11	35:44	18:28
Rot-Weiß Oberhausen	23	6	5	12	24:43	17:29
Borussia M.-Gladbach	22	6	4	12	37:61	16:28
Duisburger SpV	23	5	4	14	19:41	14:32

2. Liga, Gruppe 1

Meidericher SpV	22	15	4	3	66:33	34:10
Duisburg 08	23	13	2	8	56:44	28:18
Westfalia Herne	23	11	5	7	52:43	27:19
Schw.-W. Essen	22	11	4	7	50:37	26:18
SV Herne-Sodingen	23	10	6	7	45:30	26:20
VfL Bochum	22	11	3	8	43:33	25:19
Eintr. Gelsenkirchen	22	9	6	7	33:27	24:20
Essen-West 81	22	9	4	9	43:43	22:22
Arminia Bielefeld	21	8	6	8	52:39	22:20
STV Detmold	22	8	5	9	33:32	21:23
Wattenscheid 09	22	8	5	9	33:38	21:23
VfB Bielefeld	21	6	7	8	37:41	19:23
SpVg Herten	23	6	7	11	[illegible]:53	17:29
Spfr Wanne-Eickel	23	6	4	13	44:60	16:30
SSV Hagen	21	5	5	11	29:54	15:27
Hombruch 09	23	4	5	14	31:70	13:33

Gruppe 2

Bayer Leverkusen	23	16	3	4	81:27	35:11
Berg.-Gladbach 09	23	12	4	7	51:40	28:18
VfL Benrath	22	11	6	5	40:32	28:16
SSV Wuppertal	21	10	6	5	47:28	26:16
Union Krefeld	23	9	6	8	44:37	24:22
Vohwinkel 80	[illegible]	7	10	6	43:36	24:22
Marathon Remscheid	23	10	4	9	37:39	24:22
VfL 99 Köln	23	10	4	9	32:30	24:22
SC West Köln	22	9	5	8	38:30	23:21
Rapid Köln	23	10	3	10	35:41	23:23
Turu Düsseldorf	23	10	1	12	50:50	21:25
Preußen Krefeld	22	8	4	10	48:48	20:24
Düren 99	23	8	4	11	36:45	20:26
Union Ohligs	23	8	2	13	38:44	18:28
Rhenania Würselen	23	5	5	13	29:44	15:31
Fortuna Köln	23	4	5	14	31:61	13:33

Bewacher gestellt, der seine Aufgabe auch meisterte. Bons I brachte die ohne den verletzten Weber spielenden Kölner sogar in Front, doch Brück zog sofort gleich. Nach dem Wechsel stürmten die Hausherren pausenlos auf das Kölner Tor, doch Lammers hielt ausgezeichnet und hatte manchmal in Latte und Pfosten gute Helfer. Dazu schaffte Koch ein ungeheures Pensum, so daß alle Bemühungen Brücks und Ullmayers erfolglos blieben. Ko.

WFV-Feierstunde für Jersch

Bochum. (Eigenbericht) Der Westdeutsche Fußballverband veranstaltete in den Räumen der Gesellschaft „Harmonie" aus Anlaß der Vollendung des 70. Lebensjahres seines Ehrenvorsitzenden Notar Jersch, eine im schlichten Rahmen gehaltene, aber äußerst stimmungsvolle Feierstunde. Verbandsvorsitzender K. Schmedeshagen konnte einen großen Kreis von älteren und ältesten Mitarbeitern Jerschs, Vertreter der Behörden, der spitzenorganisationen des deutschen Sports und befreundeter Fachverbände begrüßen. Die Veranstaltung wurde umrahmt von musikalischen Darbietungen des Häusler-Quartetts sowie des Duisburger Opernsängers W. Trieloff und von Dr. O. Trieloff der beiden Brüder von den Duisburger „Preußen", die vor dem ersten Weltkrieg zu westdeutschen und deutschen Meisterehren im 400-m-Lauf kamen. Im Mittelpunkt stand die Festrede von Oberstudiendirektor Dr. Erbach, der in fesselnder Form das Lebenswerk des Idealisten Constans Jersch erschöpfend umriß. (Die RP hat die Persönlichkeit und die Verdienste Jerschs bereits in ihrer Samstagausgabe eingehend gewürdigt.) Von den zahlreichen Ehrungen, die dem Gefeierten zuteil wurden, seien folgende hervorgehoben: Reg.-Rat Rüngener im Auftrage der Frau Kultusminister von Nordrhein-Westfalen und Oberbürgermeister Geldmacher für die Stadt Bochum überreichten Ehrenurkunden, DFB-Präsident Dr. Bauwens die erstmalig verliehene „Goldene Ehrennadel" des Deutschen Fußballbundes und Dir. Sures den „Ehrenring des Deutschen Leichtathletikverbandes". DSB-Präsident Daume überbrachte die Glückwünsche des Deutschen Sportbundes. Mit dem ihm eigenen überlegenen Humor, aber auch tief bewegt, dankte zum Schluß Notar Jersch allen Gratulanten.

HSV auf vollen Touren

Hamburg. Ziemlich sicher wird der HSV seinen Weg im Norden machen, denn ein Vorsprung von vier Punkten bedeutet für diese erfahrene Mannschaft sehr viel. Zwar hielt Göttingen 05 über eine Stunde das scharfe Tempo am Rothenbaum mit, aber dann gab es in den letzten zehn Minuten noch Tore von Rohrberg (2) und Woitkowiak und damit ein 5:1.

Werder Bremen kommt nicht zurecht. Pöschl, Gernhardt und Klinge fehlten in Osnabrück, aber trotzdem ist das 1:2 gegen den Neuling Eintracht, der größte Abstiegsorgen hat, eine Überraschung. Schließlich scheiterte auch der VfL Osnabrück, dessen so gefürchteter Torschütze Vetter in Braunschweig vergebens versuchte, dem sehr konzentriert spielenden Fricke zu entkommen. Arens schoß beide Tore zum 2:1 der Eintracht. — St. Pauli hat auch noch eine Chance. Das 3:0 gegen Concordia Wandsbek bedeutet vorerst den zweiten Rang.

Walter-Elf in großer Spiellaune

Koblenz. Die Südwest-Meisterschaft dürfte entschieden sein. Das 7:0 des 1. FC Kaiserslautern in Pirmasens zeigte, wie stark die Walter-Elf ist, wenn sie ihr Spiel findet. Otmar Walter schoß allein vier Treffer. Fritz Walters Aufbauspiel ließ Pirmasens völlig durcheinander geraten. — Wormatia Worms ist aus dem Tritt geraten. Das 1:0 gegen Engers war Ausdruck einer sehr schwachen Leistung. Auch bei TuS Neuendorf dauerte es fast 90 Minuten, bevor Miltz mit einer Energieleistung das 1:0 gegen Andernach sicherstellte. Neuendorf hat eine Chance, wenigstens noch den dritten Platz zu erreichen.

Wiegand — Nürnberg unentschieden

Berlin. (sid) In der ausverkauften Sporthalle am Funkturm wurden die Hauptkämpfe der Berufsboxveranstaltung zu einer Enttäuschung. So konnte Berlins Boxidol Conny Rux gegen den Belgier George Rogiers nur einen Punktsieg landen, obwohl er klar der bessere Boxer war. Rux machte dabei den gleichen Fehler wie seinerzeit Heinz Neuhaus in Düsseldorf. Der Punktsieg des Berliners stand nie in Zweifel, doch drückten die Zuschauer ihr Mißfallen (nicht gegen das Urteil) in lang anhaltenden Pfeifkonzerten aus. Der „Luxemburger" Westfale Wiegand fand überraschenderweise keine Einstellung zu dem einseitig links boxenden Hamburger Günther Nürnberg und mußte sich mit einem Unentschieden begnügen. Auch Gerhard Hecht hatte im Halbschwergewicht mit dem farbigen Kolonialbelgier Edi Elandon mehr Arbeit als erwartet. Hecht wurde hoher Punktsieger. Der USA-Neger Ken Stribling (76 kg) hatte sich in dem Berliner Schwergewichtler Heinz Tietze (84,5) doch einen zu schweren Mann ausgesucht. Das Kampfgericht erkannte einstimmig auf Unentschieden.

Langer bleibt Meister

Leipzig. (sid) Der Berliner Rudi Langer verteidigte seinen Titel als Deutscher Bantamgewichtsmeister durch einen klaren Punktsieg über den elf Jahre älteren Leipziger Heinz Klahre. Klahre kam nie für den Sieg in Frage. Er zeigte nur Nehmerqualitäten und kam so trotz einer Augenbrauenverletzung in der vierten Runde über die volle Distanz.

Zum fünften Male hintereinander: RSV Mülheim

West-Endrunde mit Tus Rheinhausen — TV Kettwig kaum noch zu retten

Der 17:12(8:3)-Sieg bei Fortuna Düsseldorf brachte dem Westdeutschen Meister RSV Mülheim schon im drittletzten Spiel zum fünften Male hintereinander den Titelgewinn in der Handball-Oberliga am Niederrhein. 8:4 (3:1) siegte TuS Lintfort über den Kreis-Rivalen Tura Bergheim. Es war in dieser Saison das torreichste Lokalspiel im Kreis Moers. TuS Rheinhausen sicherte sich endgültig die Teilnahmeberechtigung an der West-Endrunde. 17:9 (9:5) wurde Phönix Essen geschlagen.

Der TV Kettwig scheint verloren. Die 6:8(4:5)-Niederlage in Viersen verlangt in den letzten zwei Spielen vier Punkte! Ohne Bedeutung: TV Rumeln schlägt Ratingen 04 7:2 (2:2).

RSV Mülheim	20	18	2	0	258:119	38:2
TuS Lintfort	20	14	4	2	193:106	32:8
TuS Rheinhausen	21	12	5	4	175:121	29:13
Fortuna Düsseldorf	19	12	1	6	187:165	25:13
Hamborn 07	20	12	0	8	172:160	24:16
TV Rumeln	20	7	6	7	128:142	20:20
Tura Bergheim	21	6	6	9	108:121	18:24
Phönix Essen	20	7	2	11	149:174	16:24
Solingen 98	20	6	2	12	150:192	14:26
TV Kettwig	20	4	3	13	129:174	11:29
Tuspi Viersen	21	4	0	17	120:214	8:34
Ratingen 04	20	3	1	16	107:103	7:33

Schwache Torwartleistungen ließen in Flinger-Broich das Ergebnis wie im Hinspiel auf 17:12 (8:3) anschwellen. Daß dabei Hesselmann wenigstens durch sein gutes Stellungsspiel zeitweise genügte, ließ Fortuna Düsseldorf schon nach 18 Minuten mit der endgültigen Tordifferenz von fünf Toren entscheidend zurückfallen. Barucco (5), Will (4), Menkhoff, Andermahr, Zerling und Heidemann (je 2) erzielten die Mülheimer Tore nach zum Teil sehr flüssigen Kombinationen. Paul Zorn schoß vier Fortuna-Tore, der kleine Linksaußen Reinartz bewies mit drei Toren seine Formsteigerung.

Als das Lintforter Spiel in Fluß kam, wurde auch die einsatzbereite Bergheimer Deckung überspielt. Von 3:2 zogen die Lintforter auf 8:2 davon. Thiel (4) und Meister II (2) waren die erfolgreichsten Lintforter beim 8:4(3:1)-Sieg.

Ohne Pleines und Ortmann mit Kucklinski als Mittelläufer siegte TuS Rheinhausen 17:9 (9:5) über Phönix Essen. Ganz hervorragend die beiden Nachwuchsstürmer Groß und Breuch, die sich hervorragend verstanden und je fünf Tore schossen. Wird Rheinhausen erneut in der West-Endrunde groß aufspielen?

Tuspi Viersen hatte gegen TV Kettwig einige junge Spieler in die Abwehr eingebaut. Dies bewährte sich gut. So sanken die Kettwiger Hoffnungen auf den Klassenverbleib durch eine 6:8(4:5)-Niederlage. Grebe, Nacken, Tillmanns und Mantzen zeichneten sich bei Viersen als Torschützen aus. Haas, Schorn, Hasselbeck und Dannhöfer schossen die Kettwiger Tore.

Nach der Pause spielte TV Rumeln mit einem 7:2(2:2)-Sieg seine größere Wurfkraft gegen Ratingen 04 aus. Der Ratinger Sturm war eine große Enttäuschung.

*

Hamborn 07 zeigte bei Bayer Leverkusen eine gute Leistung. 9:6 (6:3) siegte der Niederrhein-Fünfte gegen den Mittelrhein-Herbstmeister. Für Leverkusen kein gutes Omen für die West-Endrunde. Schädlich (4), Binke (3) und Gieskes (2) waren die Hamborner Torschützen. Leverkusens Torwerfer: Frohwein (4), Watteroth und Coen.



Heidemann (RSV Mülheim) hilft dem gestürzten Paul Zorn (Fortuna Düsseldorf) wieder auf die Beine.

mehr zu nehmen sein. Der SV 04 Düsseldorf gewann zwar sein letzten Punktespiel in Solingen 3:0, doch dieser Sieg hat nur noch dann Bedeutung, falls die Mülheimer am kommenden Sonntag einen Punkt einbüßen sollten was aber sehr unwahrscheinlich sein dürfte. Der DSD Düsseldorf siegte am Samstag im Wiederholungsspiel beim Oberhausener THC nach einem schönen Spiel mit 1:0 und hat sich damit vor dem Abstieg gerettet.

Privat gab es u. a. folgende Ergebnisse: Düsseldorfer HC — Club Raffelberg 0:8, Duisburg 48/99 gegen Meidericher SpV 2:2, TC Mettmann — Elberfelder TG 0:0.

Uhlenhorst Mülheim am Ziel

Wie im Vorjahr, so heißen auch diesmal die drei Endspielteilnehmer an der westdeutschen und deutschen Hockeymeisterschaft Uhlenhorst Mülheim, Club Raffelberg und DSC 99 Düsseldorf, denn nach dem 4:1-Sieg der Mülheimer Uhlen am Samstag beim THC Münster, der allerdings erst nach dem Wechsel sichergestellt werden konnte, dürfte dem Deutschen Meister die Meisterschaft der Gruppe 1 bei einem noch ausstehenden Spiel (gegen HC Solingen) nicht

ATV 77 bei Männern und Frauen

Vorrunde zur Deutschen Basketball-Meisterschaft

Zahlreiche Zuschauer waren Zeugen eines erneuten Basketball-Doppelerfolgs des ATV 77 Düsseldorf in der Vorrunde zur Deutschen Meisterschaft. Während die Männerspiele die Zuschauer zu starkem Beifall hinrissen, waren die Kämpfe der Frauen auf der ganzen Linie eine große Enttäuschung.

In den ersten Spielen hatten der Westmeister und der Titelverteidiger TK Göttingen große Mühe, um über die stark verbesserten Eimsbütteler ins Finale zu kommen. Beide Mannschaften standen sich hier in keiner Weise nach. Erst kurz vor dem Wechsel hatten die Göttinger eine Schwächeperiode, die geschickt von den Düsseldorfern ausgenützt wurde. Wohl konnte nach dem Wechsel der Nationalspieler Göing seine Kameraden wieder heranbringen, doch der ATV hatte am Ende mit 45:38 Sieg und Teilnahmeberechtigung für Berlin errungen.

Wenn der ATV 77 Düsseldorf auch aus der Frauenrunde als Sieger hervorging, dann dank seiner größeren Routine. Mit 14:6 wurde der Hamburger TB 62 geschlagen und damit die Fahrkarte nach München erworben. Hä—

Frau Mielkes überlegene Routine

Düsseldorf. (Eigenbericht) Bei den Nordrheinmeisterschaften der Fechterinnen mußte man feststellen, daß der Nachwuchs, obgleich schon gut geschult, noch nicht die nötige Kampferfahrung besitzt, erfolgreich gegen die Fechterinnen der früheren Gau- und Sonderklasse zu bestehen. Eine Ausnahme bildeten Frl. Hennig (RFC Düsseldorf) und Frl. Volke (Werdener TB), die sich die Teilnahme an der Endrunde erkämpften. Überlegene Siegerin wurde Frau Mielke (Köln), deren große Routine triumphierte. Eine gute Leistung zeigte auch Frau Hagedorn (DFC Düsseldorf), deren schnelle Angriffe und starke Paraden gefielen. Sie setzte sich auf den zweiten Platz, gefolgt von Frl. Büngeler (Werdener TB), die bei gleicher Siegzahl ein ungünstigeres Trefferverhältnis aufzuweisen hatte. Die 4., 5. und 6. Siegerin wurden erst durch Stichkampf ermittelt.

Die Ergebnisse: 1. und Nordrheinmeisterin 1951: Frau Mielke (Kölner FC), 8/9; 2. Frau Hagedorn (DFC Düsseldorf), 5/18; 3. Frl. Büngeler (Werdener TB), 5/23; 4. Frl. Vogeno (Kölner FC), 4/25; 5. Frau Honnef (Wuppertaler FC), 4/24; 5. Frl. Stark (Mülheimer TG), 4/25; 7. Frl. Volke (Werdener TB), 2/28; 8. Frau Banaszek (Werdener TB), 2/29; 9. Frl. Hennig (RFC Düsseldorf), 2/29; 10. Frau Schuchard (Leverkusen). Lile Grasser

Preußen unterlagen und gewannen

In München 2:8, in Garmisch 9:1

Garmisch-Partenkirchen. (Eigenbericht) Nachdem das Freundschaftsspiel am Freitag in München mit einer Riesenüberraschung geendigt hatte und die Rießer Seer Preußen Krefeld mit 8:2 hatten schlagen können, war das Olympia-Eisstadion in Erwartung einer Sensation gefüllt. Sie blieb aus, denn Preußen Krefeld distanzierte die Rießer Seer mit 9:1 (2:0, 1:0, 6:1). Gegenüber den Einzeldurchbrüchen, die bei der Verteidigung Konecki/Schibukat fast alle abgestoppt wurden, zogen die Krefelder ein ausgezeichnetes Kombinationsspiel auf, bei dem Ulrich, Johansson, Konecki und Schibukat die treibenden Kräfte waren.

Mailänder schlugen Füssen 6:4

Füssen. (sid) Dem EV Füssen glückte vor 4000 Zuschauern trotz großartiger Abwehrleistungen seines Torhüters Bechler die Revanche gegen den Spengler-Cupsieger Diavoli Rossoneri nicht. Die Allgäuer führten im ersten Drittel dieses flüssigen Spiels zwar mit 2:1, mußten sich dann aber den schnelleren und stark aufkommenden Italienern mit 4:6 (2:1, 1:2, 1:3) beugen. Für Füssen erzielten Unsinn (2), Kienberger und Guggemos die Tore.

Mailänder-Sieg zum Abschluß

Garmisch-Partenkirchen. (Eigenbericht) Die Mailänder „Diavolo Rosso-Neri" beendeten am Sonntag vor 7000 Zuschauern im Garmischer Olympia-Eisstadion ihre Deutschlandreise mit einem 7:3(2:2, 2:1, 3:0)-Erfolg über Preußen Krefeld. Die Rheinländer zeigten im letzten Drittel starke Ermüdungserscheinungen.

Versagten die Nerven?

Düsseldorfer EG 3:6 (1:1, 1:1, 1:4) geschlagen

Krefeld. (Eigenbericht) Die Düsseldorfer EG lag zehn Minuten vor Schluß noch 3:2 in Führung, denn sie waren bis dahin klar überlegen gewesen. Sie hatten auch einfallreicher und zügiger Chancen herausgespielt, die im KEV-Tor nur ein Jansen in Hochform zu meistern verstand. Dagegen enttäuschten die etwas lustlos wirkenden Seidenstädter mehr und mehr. Poitsch — etwas eigensinnig in seiner Spielart — setzte seine Nebenleute zu selten und zu ungenau ein. Auch der PEP-Sturm blieb hinter seinen sonstigen Leistungen zurück. Erst als Bindel ein Fehler unterlief, rafften die Münstermann-Zöglinge ihre Energie zusammen und deckten in einem wunderschönen Kombinationswirbel die Schwächen der nun vollständig zusammenfallenden Düsseldorfer Mannschaft auf. Mit einem verdienten, jedoch im Ergebnis zu hoch ausgefallenen 6:3-(1:1, 1:1, 4:1)-Erfolg verließ der KEV das Eis. Die Torschützen für den Gastgeber: Münstermann (3), Poitsch (2), Pescher, für Düsseldorf: Bretzner, Dolna, Buchmeyer. —gam

Silberner Lorbeer für Baran/Falk

Bonn. (dpa) Der Bundespräsident Prof. Heuß hat dem deutschen Weltmeisterpaar im Eiskunstlauf, Ria Baran und Paul Falk (Düsseldorf), für besondere Leistungen das silberne Lorbeerblatt verliehen und durch den Deutschen Eissportverband dem neuen Weltmeisterpaar seine Glückwünsche übermitteln lassen. Der Bundespräsident wird die Überreichung der höchsten deutschen Sportauszeichnung nach der Rückkehr des Paares persönlich vornehmen.

Um weitere gesundheitliche Schäden zu verhindern und ihr die Möglichkeit zu geben, in Ruhe ihre Verletzung auszuheilen, wird Ria Baran vom Deutschen Eissportverband mit einem Startverbot von vier Wochen belegt. Der DEV trägt damit den Bedenken Rechnung, die ein Düsseldorfer Ärztekonsilium schon vor dem Start zur Weltmeisterschaft in Mailand geltend gemacht hat.

Dr. Danz wieder DLV-Vorsitzender

Berlin. (sid) Der Jahrestag des Deutschen Leichtathletikverbandes gab eine eindrucksvolle Übersicht über die Aufbauarbeit im letzten Jahre. Die Delegierten wählten Dr. Max Danz (Kassel) erneut zum ersten Vorsitzenden. Während Döring (Karlsruhe) und Weitzer (München) ihre Ämter als Sportwart bzw. Lehrwart zur Verfügung stellten und durch Willi Umgelter (Stuttgart) und Willi Pollmanns (Düsseldorf) ersetzt wurden, fand die Arbeit der übrigen Vorstandsmitglieder durch Wiederwahl ihre Anerkennung. Aus der Reihe der angenommenen Anträge ist besonders die Aufnahme der 200-m-Hürdenstrecke in das Programm der Deutschen Meisterschaften zu erwähnen.

„Dreistunden" für Rigoni/Terruzzi

München. (sid) Das Dreistunden-Mannschaftsrennen in der Winterbahn sah vor 6000 Zuschauern nach einer Gesamtstrecke von 138,327 km die Sechstage-Könige Rigoni/Terruzzi siegreich. Das Rennen nahm einen spannenden Verlauf, da es unaufhörlich Jagden gab, die besonders von Mirke/Preiskeit angezettelt wurden. Die Münchner konnten sich sogar von der vierten Runde ab ununterbrochen an der Spitze halten und stießen auch nachher von ihrem Rundenrückstand immer wieder an die erste Stelle vor. Das Schweizer Paar Plattner/von Büren steckte nach einer Runde auf, da Plattner an einer Rippenfellentzündung erkrankt sein sollte. Das Ergebnis: 1. Rigoni/Terruzzi 115 Punkte, 2. Gillen/Kohlbeck 73 P., 1 Runde zurück; 3. Mirke/Preiskeit 79 P., 4. Saager/Berger 47 P., 2 Runden zurück; 5. Kilian/Vopel 13 P., 3 Runden zurück; 6. Miady/Ehmer 0 P.

Zur Abwechslung wieder SW Barmen

Eller schlägt GW Wuppertal 5:0 — Gruppe II: Schwarzer Tag für die Spitzenkandidaten — Westende beachtlich

Gruppe I: Eller 04 — GW Wuppertal 5:0 (2:0); Bilk 13 — SV Dormagen 1:0 (0:0); TuS Helene — FC Geistenbeck 3:1 (1:0); BV Altenessen — Tura Essen 2:3 (2:1); Karnap 07 — SV Byfang 2:1 (0:0); SW Barmen — Adler Frintrop 3:0 (0:0); SC Cronenberg — BV 04 Düsseldorf 7:1 (1:1); 1. SpVg Gräfrath — VfR Neuß 4:0 (2:0).

Da Grün-Weiß Wuppertal von Eller 04 geschlagen wurde, übernahm zur Abwechslung wieder SW Barmen die Spitze in Gruppe I. Cronenberg weiterhin dichtauf, auch Karnap hält Schritt.

Schwarz-Weiß Barmen	21	15	2	4	45:23	32:10
SC Cronenberg	21	14	3	4	77:23	31:11
Karnap 07	21	14	3	4	70:38	31:11
Grün-Weiß Wuppertal	21	14	2	5	71:30	30:12
Eller 04	22	13	3	6	55:33	29:15
BV Altenessen	22	11	4	7	44:36	26:18
1. SpVg Gräfrath	22	9	4	9	35:40	22:22
Bilk 13	22	9	3	10	31:43	21:23
TuS Helene	21	7	6	8	30:28	20:22
Tura Essen	21	8	4	9	41:45	20:22
SV Byfang	21	9	1	11	57:59	19:23
VfR Neuß	21	6	6	9	40:55	18:24
BV 04 Düsseldorf	22	4	6	12	36:50	14:30
SV Dormagen	22	4	6	12	28:67	14:30
FC Geistenbeck	22	5	3	14	38:55	13:31
Adler Frintrop	22	0	4	18	18:83	4:40

In Eller erlebten 2000 eine Überraschung, als die Düsseldorfer in einem zügigen Angriffsspiel den bisherigen Spitzenreiter entthronten. Berger, Hummel, Fenger (Foulelfmeter), Steinhanses und Skindelis sicherten den verdienten Sieg. — Erst fünf Minuten vor Schluß entschied Jansen das Treffen gegen Dormagen für die entschlosseneren Bilker. — Makowski, Jussenhofen und ein Selbsttor brachten TuS Helene einen verdienten Erfolg über die nur 20 Minuten lang ebenbürtigen Geistenbecker. — Diebels, Schaaf und Hemmerich hießen die Tura-Schützen im besseren Angriff des Siegers, während Bockstruck für den BVA zweimal erfolgreich war. — Karnap hatte beim 2:1 über Byfang Mühe. Lange und Scheidat sicherten erst nach Halbzeit den Sieg. — Nagel (2) und Winkelmeier schossen erst in den letzten zwanzig Minuten gegen die aufopfernd verteidigenden Frintroper die Barmer Siegtore. — Vor 1500 hielt sich BV 04, der den Führungstreffer Kunzes durch Küster ausglich, dann aber waren die Cronenberger Stürmer Keil, Glatzel und Kunze, der viermal hintereinander ins Schwarze traf, nicht mehr zu halten. — Gräfraths verdienten Erfolg über die recht primitiven Neußer stellten Küller, Müller, Mütze und ein Selbsttor sicher.

Gruppe II: Homberger SV — VfB Kleve 3:1 (2:0); VfB Lohberg — SV Neukirchen 2:2 (1:1); Osterfeld 06 — VfB Speldorf 5:1 (2:0); Sterkrade 06 gegen Duisburg 48/99 1:0 (0:0); FC Bocholt — VfB Bottrop 3:1 (2:0); Union Hamborn — VfB Ruhrort 1:0 (1:0); SW Hamborn — Eimar Alstaden 3:0 (0:0); FC Hüls — Meiderich 06 0:1 (0:0).

Die drei Spitzenkandidaten Duisburg, Alstaden und Bottrop waren sich diesmal im Verlieren einig, und weil Lohberg seine Chance nur halb nutzte, hat sich in der Spitzengruppe nichts geändert. Im Abstiegsrudel kämpft sich Westende langsam nach oben.

Duisburg 48/99	21	12	3	6	42:28	27:15
Eimar Alstaden	21	12	3	6	41:30	27:15
VfB Bottrop	20	11	4	5	38:21	26:14
VfB Lohberg	21	9	7	5	30:24	25:17
Homberger SV	19	10	4	5	45:29	24:14
Sterkrade 06	19	8	7	4	28:22	23:15
VfB Kleve	20	7	7	6	30:37	21:19
Meiderich 06	21	8	5	8	32:27	21:21
Osterfeld 06	20	8	4	8	38:33	20:20
Union Hamborn	21	8	4	9	28:30	20:22
FC Bocholt	21	7	6	8	30:38	20:22
VfvB Ruhrort	19	6	6	7	20:32	18:20
SpVg Hochheide	20	7	4	9	42:36	18:22
SV Neukirchen	18	7	4	9	38:40	18:22
VfB Speldorf	20	5	7	8	33:45	17:23
SW Hamborn	21	7	3	11	33:45	17:25
FC Hüls	20	0	1	19	16:70	1:39

Drei Tore von Klecke brachten dem gut aufgelegten Homberger SV einen verdienten Sieg über die durch Drießen erfolgreichen Klever, die nur im zweiten Durchgang gute Momente hatten. — Lohberg verpaßte durch das 2:2 gegen die mit Platzek (2) erfolgreichen Neukirchener eine Chance, noch dichter aufzuschließen. — Ein von Klug eingeleiteter Treffer Kristopheits (80. Minute) entschied das durchweg im Zeichen der sturmstärkeren Sterkrader stehende Treffen gegen Duisburg. — Van Burgh (2) und Lütgenhorst ließen vor 5000 die Bottroper nicht zum Zuge kommen, die erst zwei Minuten vor Schluß den Ehrentreffer erzielten. — Mummert entschied in der 43. Minute das schnelle und faire Treffen zugunsten der Hamborner Union. — Westende hat deutlich Auftrieb bekommen. Kulczak, Göbel und Remling ließen dem Spitzenkandidaten Alstaden keine Chance. — Meiderich, nicht in der kürzlich gezeigten Form, kam nur durch ein Tor von Kunz zum knappen Erfolg über die aufopfernd zerstörenden Hülser. — Überraschend der klare Osterfelder Sieg über Speldorf, dessen einzigen Treffer Hausmann buchte, während auf der Gegenseite Appel (3) und Zetschke (2) die gute Osterfelder Mannschaftsleistung in die entsprechende Torquote umwandelten.

Berlin ist Niederrheins Gegner

Bayern — Berlin 2:3 (1:2)

Regensburg. (sid) Berlins Fußballer sicherten sich durch einen überraschenden 3:2 (2:1)-Erfolg über Bayern den Einzug in das Länderpokalfinale der Amateure, das sie am 18. März mit der Mannschaft des Niederrheins zusammenführt. Ausschlaggebend für den Sieg war das Mitwirken von Hanne Berndt, der dem Berliner Angriff die große Linie gab und sämtliche drei Treffer für seine Elf erzielte. Die Bayern gefielen zwar durch ihr flottes, zügiges Spiel doch fanden sich die durchweg ausgezeichneten Einzelkönner im Angriff nicht zu einer harmonischen Gesamtleistung.

Cramm scheiterte an Cucelli

San Remo. (dpa) Im Kampf um die Vorschlußrunde des internationalen Riviera-Tennisturniers scheiterte Gottfried von Cramm an dem italienischen Ranglistenersten Gianni Cucelli mit 6:4, 5:7, 5:7. Weitere Vorschlußrundenteilnehmer sind Drobny (Ägypten) sowie die Amerikaner Patty und Savitt.

16 neue Wohnhäuser am Bahndamm

Bundesbahn hat mit dem Bau zwischen Bergheimer und Uhlandstraße begonnen

In den letzten Tagen hat die Bundesbahn mit dem Bau von vier Wohnblocks zu je vier Häusern an der nicht ausgebauten Straße entlang dem Bahndamm der Strecke Neuß—Köln begonnen. Ein Wohnblock ersteht gegenüber der Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 3 an der Bergheimer Straße, während für die drei anderen Blocks entlang dem Bahndamm bereits die Vorbereitungsarbeiten eingesetzt haben. 32 Familien, Bundesbahnangestellte — zum großen Teil Flüchtlinge —, sollen in ihnen Unterkunft finden. Die Bauausführung liegt bei der Firma Gebrüder Holthausen.

Natürlich muß die Straße entlang dem Bahndamm von der Bergheimer und Jülicher Straße ausgebaut und mit Versorgungsleitungen belegt werden. Wie die NGZ erfährt, sind auch dafür die Vorbereitungen bereits in die Wege geleitet worden. Zunächst handelt es sich um den Ausbau der Straße zwischen Bergheimer und Uhlandstraße. Aber auch das Straßenstück zwischen Uhland und Jülicher Straße wird bald folgen, so daß eine völlige, das Wohnviereck abschließende Bebauung möglich sein wird. Da nach dem Stadtplan beabsichtigt ist, die Straße entlang dem Bahndamm bis zur Deutschestraße aufzuschließen (Ridder-Straße), erscheint das Gelände als baureif.

Noch 'n Gedicht



(Zeichnung: K. Rust)

„Heinz Erhardt, der Zauberer", der es versteht, den grimmigsten Griesgram zu Heiterkeitsausbrüchen zu veranlassen. Fünf Minuten braucht er nur auf den Brettern zu stehen — und kein Auge bleibt trocken. Es ist eine Medizin, die jedem verordnet werden sollte, der in unserer verkehrten Welt sein Päckchen Leid zu tragen hat. Kein Wunder, wenn Schwermutspatienten, die ihn einmal „genossen", immer wieder zu ihm gehen. Heinz Erhardt gastiert am 28. 2. und 1. 3. im Apollo-Theater Neuß.

Frechheit der Metalldiebe

Samstagabend machten Metalldiebe die Straße An der Obererft unsicher. An dem Hause Nr. 61 montierten sie die an der Vorderfront entlanglaufende Regenrinne ab. Als sie das gleiche an dem Haus Nr. 53 versuchten, wurden sie gestört. Durch die Arndtstraße verzogen sich die Täter, ein Mann und eine Frau, unerkannt.

„Die Brücke"

Dienstag 16.15 und 17.45 Kulturtonfilmveranstaltungen für die Bevölkerung. Filme: Geheimnisse der Tiefe, Die Bergung der „New York", Monatsschau „Unsere Zeit". Unkostenbeitrag DM 0,10.

Dienstag 19.30 Uhr spricht Max See, Düsseldorf, im Rahmen eines Lichtbildervortrags zum Thema: „Java, Land und Leute". Unkostenbeitrag DM 0,50.

Samstag 20 Uhr Rezitationsabend Andreas Weber, Düsseldorf, unter dem Motto: „Am Rande der Zeit". Lyrik und Prosa aus eigenen Werken. Unkostenbeitrag DM 0,10.

Sonntag 11.30 Uhr Eröffnung der Kunstausstellung des Düsseldorfer Malers Mathias Barz.

Kind schwer verletzt

Auf der Düsseldorfer Straße wurde ein sechsjähriges Kind beim Ueberqueren der Straße von einem Lastwagen erfaßt. Es erlitt einen Oberschenkelbruch und mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

Bauarbeiter mit Nebenbeschäftigung

Mehrere Bauarbeiter, die in einem Geschäft auf der Krefelder Straße arbeiteten, wurden wegen Diebstahls von Wäsche, Schokolade, Schnaps und Likör angezeigt. Die Ermittlungen sind noch im Gange.

Wegen Unterschlagung eines Radiogerätes gelangte ein Mann aus Neuß zur Anzeige.

Ein Motorrad mit Beiwagen, das nachts auf der Düsseldorfer Straße abgestellt war, wurde gestohlen.

Eine eiserne Karre wurde auf einer Baustelle in Reuschenberg entwendet.

Schwimmsport für Versehrte

Vorstände von 18 Ortsgruppen trafen sich — Vorbereitungen für Zons

Die Vorstände der achtzehn Ortsgruppen in und um Neuß des VdK tagten in Neuß im „Schwatten Päd" zur Vorbereitung des Kreisverbandstages am 15. April in Zons. Kreisverbandsvorsitzender Kaspers gab einen Ueberblick über die Entwicklung der Organisation, die im Augenblick mehr als 3200 Mitglieder umfaßt, deren Anwachsen auf über 3500 jedoch für bald erwartet wird. Das bedeutet, daß die Geschäftsstelle bald nicht mehr in der Lage sein wird, alle Aufgaben zu erfüllen. Eine Vergrößerung ist unbedingt erforderlich.

Der Kreisverbandstag in Zons soll besonders eindrucksvoll verlaufen. Er erfreut sich jetzt schon der besonderen Förderung durch die Zonser Stadtverwaltung. Nach dem gemeinschaftlichen Gottesdienst im Andenken an die Gefallenen der beiden Weltkriege und der Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhof wird Oberstudiendirektor Dr. Zanders-Neuß, ein geborener Zonser, über die alte Feste am Niederrhein und ihre Bedeutung sprechen. Der Nachmittag wird ausgefüllt sein von Fachreferaten und organisatorischen Fragen. Die Neuwahl des Kreisverbandsvorstandes wird den Tag beschließen. An die Ortsgruppen ergeht die Bitte, dem Kreisverband möglichst noch bis Ende des Monats, spätestens aber bis zum 10. März, die Anzahl der Teilnehmer mitzuteilen.

Neben dem Schwimmsport für die Versehrten, der mit der Neueinrichtung des Neußer Schwimmbades wieder aufgenommen werden soll, wird weiter daran gedacht, den Versehrtensport allgemein wieder zu betreiben. Die Ortsgruppen mögen die in Betracht kommenden Mitglieder beim Kreisverband namhaft machen.

63 Jubilare bei den Gewerkschaften

Industriegewerkschaft Nahrung und Genußmittel feierte in den „Drei Glocken"

Der Saal der Gaststätte „Zu den drei Glocken" war dicht von Menschen gefüllt, die der Einladung der Industrie-Gewerkschaft Nahrungs- und Genußmittel gefolgt waren. Mochte die Jugend auch ihr Vergnügen suchen, in erster Linie galt er aber den Jubilaren, die 25 Jahre und mehr ihrem Verband angehören. Der Verbandsleiter von Nordrhein-Westfalen, Gozler, würdigte nicht nur die Treue der 63 Jubilare sowie die ungleich schwierigere Situation des Arbeitens vor Jahrzehnten, sondern er umriß auch die Bedeutung des Begriffes Freiheit, der heute in schillernden Phrasen angepriesen und von jeder Seite anders ausgelegt wird. Besonders heute, wo die weltanschaulichen Kräfte des Totalitarismus und der Freiheit sich einander gegenüberstehen, sich durchdringen und den Blick des einzelnen trüben. Freiheit, die jeder meint, ist aber solange wesenloser Schein, wenn man nicht zu sagen wagt, wovon man frei ist. Frei von Lüge oder Wahrheit, frei von Schuld oder Unschuld, frei von Gedankenlosigkeit oder Denken, frei von Ketten oder frei von Freiheit. Die Haltung der Jubilare in den verflossenen Jahrzehnten kann deshalb den jungen Mitgliedern eine Lehre und ein Vorbild sein. Wenn darum der Arbeiter seine wirtschaftlichen Interessen mit Nachdruck vertritt, sie in Einklang bringt mit dem Gesamtwohl, wird sein Wollen um so berechtigter sein, je mehr es auf dem Recht der Freiheit und Menschenwürde beruht. Von den 63 Jubilaren gehören sechs 40 Jahre dem Verband an, und zwar: Heinr. Ritter, Mathias Lesmanns, Otto Litzkendorf, Franz Kokot, Hubert Krebs und Theobald Fuchs. Der örtliche Verbandsleiter, Kabermann, überreichte jedem der Jubilare eine silberne Ehrennadel. Eine Verlosung beschloß die Veranstaltung.

NGZ gratuliert

Frau Wwe. Peter Leuch geb. Maria Müller, Breite Straße 35, vollendet heute ihr 86. Lebensjahr.

Kleiner Stadtbeschluß-Ausschuß

In seiner letzten Sitzung hatte der Stadtbeschluß-Ausschuß nur wenige Anträge zu behandeln. Paul Leuchten Kanalstraße 24, erin den Standard-Werken. Josef Hau, Breite hielt die Konzession als Pächter der Kantine Straße 147, erhielt als Nachfolger des Vaters die Konzession für die Trinkhalle am Hindenburgplatz. Pietro Dalle-Ceste und Luigi Dino Franchi, Niederstraße 12, dürfen eine Eisdiele betreiben. Die Uebertragung des Milchhandelsgeschäftes vom Vater auf den Sohn wurde für Matthias Baas, Josefstraße 54, gebilligt.

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 46. Verlagsleiter: Alfons Fringe, Neuß. Stellv. Verlagsleiter: Josef Noé, Fritz Gottschall. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: I. V.: Josef Schmitz, Neuß. Kommunalpolitik: Dr. Hanns Pöhler, Neuß Lokales Stadt: Joseph Lange, Neuß Lokales Land: Heinz Ohletz, Neuß. Sport: Josef Stabl, Neuß. Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm. Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei A.G., Neuß, Niederstraße 46. Bezugspreis: monatlich DM 3,20 einschl. Botenlohn. Einzelpreis: DM 0,15. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 2053. Schriftleitung: Tel. 3853/54. Vertrieb und Anzeigen-Abt.: 2553.

Grevenbroich und Weißenberg in Meisterform

Prächtige Siege über Neuwerk und Korschenbroich - Neuß-Grevenbroicher Mannschaften geschlagen

Die beiden Eisen im Feuer der Meisterschaftskämpfe der Bezirksklasse, Weißenberg und Grevenbroich haben gestern so gute Leistungen geboten, daß ihre zahlreichen Anhänger mit großer Befriedigung die Sportplätze verlassen konnten. Beide konnten durch einwandfreie Siege über Neuwerk und Korschenbroich die beiden ersten Tabellenplätze vor den Gladbacher Mittbewerbern Lürrip, Hardt und Neuwerk, die mit einem bzw. zwei Punkten folgen, gut behaupten. Im Mittelfeld sind dagegen nur Gladbach/Rheydter Vereine zu finden, während Grimlinghausen, VfL und Glehn vorerst mit den unangenehmen Abstiegsplätzen vorliebnehmen müssen. Aber noch ist nicht aller Tage Abend, denn die beiden Rheydter Vereine und Korschenbroich haben nur einen hauchdünnen Vorsprung, den es nun aufzuholen gilt.

Weißenberg groß in Fahrt

Neuß-Weißenberg — VfB Korschenbroich 5:0 (2:0)

Das anfänglich schöne Fußballwetter hatte diesmal mehr Zuschauer ins Stadion gelockt, und was die Leistungen in diesem Spiel anbetrifft, so wird man wohl vollkommen zufrieden gewesen sein. Die ersatzgeschwächten Korschenbroicher lieferten durchaus kein schlechtes Spiel, aber gegen die in Hochform spielenden Weißenberger war kein Kraut gewachsen. Beste Weißenberger Spieler waren gestern vor allem Spanier im Sturm, Behr in der Läuferei und Nolden. Der überragende Mann des Feldes jedoch war, trotz der fünf Tore, Wallrath im Tor der Korschenbroicher. Das Spiel war gerade 10 Minuten gelaufen, als der schnelle Spanier schon mit schönem Schuß das 1:0 markierte. Schillings konnte später im Nachschuß aus einem Gedränge das 2:0 Zherstellen.

Nach der Halbzeit flaute das Spiel etwas ab, Weißenberg beherrschte mehr und mehr das Feld. Zuerst war es wieder Schillings, der auf 3:0 erhöhen konnte. Ein schwerer Regen veranlaßte den Schiedsrichter, das Spiel zu unterbrechen, ließ aber nach kurzer Pause wieder weiterspielen. In diesen letzten 15 Minuten gelang es Behr I, zweimal ins Schwarze zu treffen und die Revanche für die erste Niederlage ziemlich eindeutig zu gestalten.

Ein Spiel von 87 Minuten

VfL Neuß — SV Dohr 0:1 (0:1)

Obwohl die Neußer Stürmer dem Dohrer Strafraum weit mehr Besuche abstatteten als umgekehrt, gingen die beiden wichtigen Punkte verloren und die Abstiegsnöte der Südstädter sind dadurch wieder erheblich gestiegen. Es ging beim besten Willen nicht auf die berühmte Kuhhaut, was sich im Dohrer Strafraum alles tat. Ein totsicherer Torschuß wurde sogar von einem Neußer Stürmer mit dem Kopfe noch abgefälscht und ging dann ins Aus. Von den Dohrern hatte man sich mehr versprochen, obwohl die Mannschaft noch ein gefälliges Spiel bot. Den Einheimischen war eine Feldüberlegenheit nicht abzusprechen, aber es wollte rein nichts gelingen. Als die Dohrer nach 10 Minuten im Anschluß an einen Eckball durch den Rechtsaußen Scheulen den Ball einschießen konnten, dachte wohl noch niemand, daß dies die Punkteinbuße für Neuß bedeuten würde. Hinzu kam noch, daß der Schiedsrichter mit seiner Uhr auf Kriegsfuß stand, denn er ließ über drei Minuten weniger spielen. Trotz starken Drängens wollte den Neußern das mehr als verdiente Ausgleichstor nicht gelingen. Auf beiden Seiten waren die Hintermannschaften auf dem Posten. Ein knapper Neußer Erfolg hätte dem Spielverlauf besser entsprochen.

Trotz tapferer Gegenwehr

CfR Hardt — SC Grimlinghausen 3:1 (3:0)

Die Dunkelroten aus der Neußer Kante wehrten sich an der Waldkampfbahn nach Kräften, doch war ein technisches Uebergewicht der Hardter Mannschaft nicht zu verkennen. Durch einen 20-Meterschuß von Borg ging der Platzverein in Führung. Dekaat schoß den zweiten Treffer und vor dem Seitenwechsel konnte noch der Rechtsaußen Richter auf 3:0 erhöhen. Die Besucher legten sich nun mächtig ins Zeug und die Hardter Abwehr hatte bange Minuten zu überstehen. Aus einem Gedränge heraus kam Grimlinghausen denn doch noch zum längst verdienten Ehrentreffer. Bei Grimlinghausen gefiel am besten die Hintermannschaft, und hier zeichnete sich der Torhüter wieder besonders aus.

Auf verlorenem Posten

SV Lürrip — SV Glehn 8:0

Für die Glehner war in Lürrip beim besten Willen nichts zu holen. Lürrip wahrte seine Chance als Meisteranwärter und zeigte sich dem Gegner in allen Kampfphasen klar überlegen. Die hohe Niederlage wird verständlich, da die Glehner nicht mit ihrer stärksten Mannschaft den schweren Kampf bestritten.

Spfr. Nievenheim A-Jgd.-Meister

Da das entscheidende Meisterschaftsspiel zwischen der A-Jugend von Delhoven und Nievenheim nicht, wie irrtümlich gemeldet, von Delhoven, sondern von Nievenheim mit 2:0 gewonnen wurde, stellt sich diese Jugendmannschaft als Meister der Süd-Ost-Gruppe vor.

NGZ-Heimat-Tip

Ergebnisse vom 25. Februar 1951

Solingen-Gräfrath — VfR Neuß	4:0
Bilker Spielverein — SV Dormagen	1:0
Neuwerk — Tus Grevenbroich	2:3
Weißenberg — Korschenbroich	5:0
VfL Neuß — SV Dohr	0:1
Victoria Jüchen — Neuenhausen	2:0
Büttgen-Vorst — VfR Büttgen	0:2
FC Zons — Germania Grefrath	8:0
SSV Delrath — Sportfr. Nievenheim	3:3
SV Neukirchen — SV Ramrath	2:1

abgebr.



Behr I — zweifacher Torschütze für Weißenberg

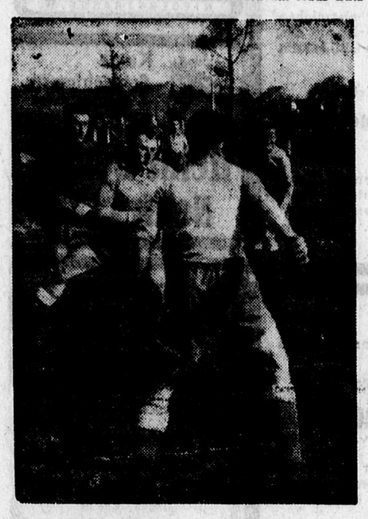
Sie überschlugen sich vor Freude

Schwer erkämpfter — doch verdienter 3:2-Sieg des Tus Grevenbroich

Spfr. Neuwerk — Tus Grevenbroich 2:3 (1:2)

Die Stimmung für diesen vorentscheidenden Großkampf war am Wochenende in der Kreisstadt stark abgeflaut, als bekannt wurde, daß neben dem gesperrte Rudi Bronny auch Noll und Sauer I nicht spielen konnten. Als Spielführer Prümmer gewählt hatte, gruppierten sich folgende Spieler um den überragenden Grevenbroicher Mittelläufer herum: Sauer II; Dicken, Pfeiffer; Oell und Kaulen; Wichary, Pick, Ernst, E. Bronny und Heinz Krüppel. Und gerade Pfeiffer und Kaulen spielten und kämpften mit einer Bravour, daß man die anderen gar nicht vermißte und der Tus nach einem technisch und kämpferisch hochstehenden Spiel trotz dieser Verlegenheitslösung zur vollsten Wirkung kam.

Vom Anpfiff bis zum Schluß war das dramatische Kampfgeschehen von 1000 Zuschauern am Haus Lütz



Trotz Mauer traf Ernst für Grevenbroich ins Schwarze

auf beiden Seiten mit tosenden Anfeuerungsrufen begleitet, jedoch glitten Schiedsrichter Ackermann (Hüls) die Fäden immer mehr aus der Hand, besonders, als die Neuwerker bei ihrem Rückstand nach der Pause übertrieben hart und rüpelhaft spielten. So kam es auch, daß Ernst Bronny kurz vor Schluß regelrecht k. o. geschlagen und vom Platz getragen wurde.

Nach 20 Minuten Spieldauer lag Neuwerk durch Rechtsaußen Schmitz 1:0 in Führung, doch dauerte die Freude der Gastgeber nicht lange, denn wenige Minuten später trieb Grevenbroichs Verteidiger Dikken den Ball nach vorne, schoß eine hohe Bombe aufs Tor und den vom Torhüter abgeklatschten Ball schoß Pick in die Maschen. In der 35. Minute hieß es bereits 1:2 durch Mittelstürmer Ernst, der einen Freistoß von rechts aus nächster Nähe neben den Innenpfosten einlenkte.

Hin und her wogte der Kampf, bis die 60. Minute praktisch die Entscheidung brachte. Wichary erzielte eine Ecke, die er wunderschön hereingab. Vom Kopf des Grevenbroicher Mittelstürmers Ernst zischte das Leder zum 1:3 in die lange Ecke. Die letzten 20 Min. gehörten klar den Neuwerkern, doch hatte auch der Tus noch einige gute Chancen. Verteidigung und Läuferreihe leisteten ein großes Arbeitspensum und bekamen stets die Nachtritte der Neuwerker zu spüren, die der Schiedsrichter nur selten ahndete. Bei einem Abschlag am eigenen Tor wurde Prümmer sogar mit Steinen beworfen. Acht Minuten vor Schluß köpfte Neuwerks Mittelstürmer Dolls eine Vorlage zum zweiten Gegentor ins Grevenbroicher Netz. Der erlösende Schlußpfiff ging unter in dem Jubel der vielen Grevenbroicher Schlachtenbummler, die sich vor Freude fast überschlugen.

Empfindliche Niederlagen von Dormagen und Neuß

Durch den erneuten doppelten Punktverlust bedrohliche Lage für unsere Amateurligisten

Einmal mehr konnten auch die gestrigen Auswärtsspiele des VfR 06 und SV Dormagen nicht erfolgreich gestaltet werden. Wenn man auf beiden Seiten auch nicht recht an einen Sieg glauben wollte, so hatte man im stillen doch vielleicht mit Unentschieden gerechnet. In Gräfrath hatte der VfR diesmal überhaupt keine Chance, denn die Mannschaft ließ alle Vorzüge einer guten Amateurligamannschaft vermissen, spielte schlecht ab, deckte nicht konsequent und ließ jegliches Schußvermögen vermissen. Auch der SV Dormagen schaffte in Bilk kein Tor, obwohl Preuß einmal wenige Meter vor dem leeren Kasten stand und trotzdem daneben schoß. Nun wird die Lage wirklich bedrohlich und selbst wenn am kommenden Sonntag Siege erzielt werden sollten, tritt keine Tabellenverbesserung ein, denn die jeweils auf den nächsthöheren Plätzen liegenden Mannschaften haben wenigstens einen Zwei-Punkte-Vorsprung und ein besseres Torverhältnis.

Nach 25 Minuten bereits 3:0

VfR 06 Neuß verliert gegen SpVg. Gräfrath 0:4 (0:3)

Die Bergischen, die in den letzten Spielen nicht überzeugen konnten, landeten gegen den Neußer Amateurligisten einen auch in dieser Höhe verdienten Sieg. Dem guten technischen Können und der Schußfreudigkeit ihres Sturmes hatten die Neußer nichts entgegenzusetzen. Im Gegenteil, selten haben die Grünhemden so schlecht und fehlerhaft gespielt wie es gestern in Gräfrath der Fall war. Mit dieser Niederlage gingen wieder zwei Punkte verloren, die zur Beibehaltung des Mittelplatzes dringend benötigt wurden. Wenn auch der erneute Punktverlust betrüblich ist, so war in diesem Spiel viel bedauerlicher die schlechte Verfassung, in der sich alle Spieler befanden. Konditionsmangel, schlechtes Kopfballspiel, mangelhafte Ballabgabe und andererseits ein zu langes Ballhalten waren die hervorstechend-sten Fehler der Neußer Mannschaft. Wollen wir hoffen, daß sich bis zum sonntäglichen Spiel gegen SW Barmen in dieser Beziehung manches ändert.

Die Solinger legten von der ersten Minute ein sehr forsches Tempo vor und spielten ausschließlich auf Sieg, ohne aber die Deckung zu vernachlässigen. Bereits nach zwei Minuten gab der sehr wendige Rechtsaußen eine scharfe halbhohe Flanke vors Neußer Tor, die von dem unglücklich stehenden Funkel ins eigene Tor befördert wurde. Ununterbrochen stürmten die Rothemden weiter, und Neuß konnte sich nicht aus der Umklammerung freimachen. Durch eine Unachtsamkeit des rechten Verteidigers Bilk kam in der 9. Minute der gegnerische Rechtsaußen zum Schuß, aber zweimal konnte Hellingrath mit großer Bravour abwehren, und auch die nachfolgende Ecke ging ohne Schaden vorüber, da Weyerstraß das Leder aus dem leeren Tor herausköpfen konnte. Die 21. und 25. Minute brachten aber bereits die Entscheidung. Beidemal kamen die Gräfrather Halbstürmer Küller und Müller durch krasse Deckungsfehler der beiden Außenläufer Weyerstraß und Kremer zum Schuß, so daß es nach nicht halbstündiger Spielzeit bereits 0:3 stand und das Spiel entschieden war.

So sehr sich auch Ippers in der zweiten Halbzeit bemühte, eine Wendung herbeizuführen, blieb alles nur Stückwerk, da alle Spieler nur mangelhaft abspielten und die Stürmer vor dem Tor nicht entschlossen genug schossen. Mit einem vierten Treffer von Mütze neun Minuten vor Schluß stellten die Gastgeber das Endergebnis her.

Preuß fand das leere Tor nicht

SV Bilk 13 — SV Dormagen 1:0 (0:0)

Eine sehr unglückliche Niederlage mußten die Gelbhemden auf dem schweren Gelände des SV Bilk 13 hinnehmen. Durch diesen erneuten Punktverlust werden die Dormagener noch mehr zurückgeworfen und es wird sehr schwer sein, überhaupt noch einmal Anschluß an das Mittelfeld zu finden. Die Schuld an dieser erneuten Niederlage trägt ausschließlich der Sturm, der das Tor einfach nicht finden konnte. Die zu-Null-Ergebnisse der letzten Spiele geben wirklich zu denken, und der neue Trainer Hochgesang wird daraus hoffentlich bald die Schlußfolgerungen ziehen und diesem Mannschaftsteil seine besondere Aufmerksamkeit schenken. Wenn es Hochgesang gelingen sollte, die Stürmer so zu formen, daß in den kommenden, alles entscheidenden Spielen Tore geschossen werden, dann, aber nur dann, halten wir es für möglich, daß doch noch der drohende Abstieg gemeistert wird, denn die Hintermannschaft zeigte sich in den letzten Spielen derart sattelfest, daß man sich darum nicht zu sorgen braucht.

In der ersten Halbzeit verstanden es die Bilker, den Dormagener ihr Spiel aufzudrängen und brachten sie dadurch etwas durcheinander. So sehr sich aber auch die Bilker Stürmer einsetzten, die gelbschwarze Hintermannschaft zeigte sich allen Situationen gewachsen und die Läuferreihe verstand es darüber hinaus von Minute zu Minute mehr, sich auch ins Angriffsspiel einzuschalten. Hier verstanden es vor allem immer wieder die beiden Außen Kurt und Bex, sich durch entschlossenen Einsatz Respekt zu verschaffen und erfolgreiche Flankenläufe durchzuführen. So gut diese Vorlagen aber auch hereinkamen, im Innensturm war niemand, der ein einziges Mal einen Torschuß riskierte. Gegen Ende der ersten 45 Minuten drängten die Bilker noch einmal stark, fanden aber auch jetzt ein durch den hervorragenden Klentzel aufgebautes Bollwerk vor, das nicht zu nehmen war.

Nach der Pause änderte sich das Bild grundlegend, denn nun hatten die Dormagener bedeutend mehr vom Spiel und schnürten die Bilker vollkommen ein. Immer wieder waren es Kurth und Bex, die bedrohlich in den Bilker Strafraum eindrangen, aber nichts wollte gelingen. Die größte Chance vergab 13 Minuten vor Schluß Mittelstürmer Preuß, als es ihm gelang, den sich auch in diesem Spiel unheimlich hart einsetzenden Mittelläufer Hoßdorf II hinter sich zu lassen, den Bilker Torwart zu umspielen, dann aber wenige Meter vor dem Gehäuse stehend, das Leder neben den Kasten setzte. Mehr Glück hatte dagegen Bilk, denn ihnen gelang es sprichwörtlich in der letzten Minute, einen gut hereingegebenen Eckball durch Jansen zu verwandeln. Der noch so gut gemeinte Abwehrversuch von Kraus mußte erfolglos bleiben, denn dieser Ball war unhaltbar.

VfR einmal erfolgreich sein. Kurz vor dem Abpfiff konnte der VfR-Torhüter noch einen Elfmeterball unschädlich machen. Die Vorster Abwehr zeigte sich als bester Mannschaftsteil. Beide Tore fielen aus einem Gedränge heraus.

FC Hülchrath — BV Weckhoven 2:2 (1:1)

Durch den Linksaußen kam Weckhoven zum ersten Treffer, doch schon einige Minuten später hatte Busen für Hülchrath den Ausgleich geschafft. Ein von links vorgetragener Angriff führte in der 30. Minute nach der Pause zum erneuten Führungstreffer der Weckhovener, aber schon eine Minute später hatte Schlangen für den Platzverein wieder den Gleichstand erzielt, bei dem es blieb.

Jg.-Handballer stark verbessert

BV 04 Düsseldorf — Turngem. Neuß 3:7 (2:5)

Erfreulicherweise zeigten sich die Neußer Turner stark formverbessert. Die Neußer boten ein wohldurchdachtes Kombinationsspiel, gegen das die Gartenstädter kapitulieren mußten. Zudem zeigte sich der Angriff von der besten Seite und seiner Wurffreudigkeit war es zu verdanken, daß der Sieg der Quirinusstädter nie gefährdet war.

VfR Neuß — Wersten 04 2:9 (1:4)

Das Treffen entschieden die Werstener infolge der größeren Wurfkraft ihres Angriffes. Die Neußer zeigten zwar im Felde keine schlechten Leistungen, doch konnte sich die Elf gegen die etwas harten und stabilen Werstener nicht erfolgreich durchsetzen.

VfL Neuß — Tura Düsseldorf 7:8 (2:3)

Zwei vollkommen gleichwertige Mannschaften standen sich in diesem Punktespiel gegenüber, das die Düsseldorfer als die glücklichere Mannschaft in den letzten Sekunden durch einen freistehenden Stürmer noch gewinnen konnten. Nach einem 2:5 Rückstand kamen die Neußer nach einem prächtigen Zwischenspurt zu einer 6:5-Führung. Bei dem gezeigten geschickten Deckungsspiel werden die Neußer noch manchem starken Gegner das Siegen sauer machen.

SV Kaiserswerth — Tura Büderich 5:6 (2:2)

Die Büdericher fanden in Kaiserswerth den erwarteten starken Widerstand. Sie mußten sich in einem glänzenden Endspurt noch mächtig strecken, um den zähen Platzverein schließlich knapp abzufangen. Immerhin zeigte die Büdericher Mannschaft den besseren Zusammenhang und daher muß ihr Erfolg als verdient bezeichnet werden.

In der gleichen Gruppe konnte Jahn Oberkassel in Heerdt mit 8:5 (4:2) erfolgreich bleiben. Auch Benrath 81 siegte als Gastverein bei VfB/Eintracht klar mit 10:5 (4:1).

TuS Grevenbroich — TV Wegberg 13:4 (6:2)

Grevenbroichs Handballer spielten wieder in ihrer guten Form und gaben ihrem tapfer kämpfenden Gegner keine Chance. Pöttgen und Seibert waren zwar die erfolgreichsten Werfer, doch gefielen vor allem Hans Martin Hansen als linker Läufer und der kleine Höltgen auf Linksaußen.

TV Dormagen — 1. FC Köln 8:8 (5:2)

Beim Seitenwechsel sah es nach einem klaren Dormagener Sieg aus. Dann aber setzten die Gäste alles auf eine Karte. Durch zu weit aufgerückte Verteidigung lagen die Kölner bis eine Minute vor dem Abpfiff noch mit 8:7 in Front. Dann wurde den Dormagenern noch ein Strafwurf zugesprochen, der den Weg ins Netz fand. Das Remis wird den Leistungen beider Mannschaften gerecht.

Das Treffen TV Wevelinghoven gegen TV Benrath kam nicht zum Austrag.

Welfia Gladbach — TV Korschenbroich 11:1

Ein unmöglicher Schiedsrichter

Tura Büderich — Sol.-Wald 1:2 (1:1)

Wenn je ein Spiel unverdient verloren ging, dann das gestrige der Büdericher Tura. Man hatte zu diesem Punktespiel gegen Sol.-Wald einen Schiedsrichter nach Büderich berufen, der den berechtigten Protest der Zuschauer durch krasse Fehlentscheidungen herausforderte. Schon nach 5 Minuten Spieldauer hatte Wald das Glück, durch einen unglücklichen Abpraller zum Führungstreffer zu kommen. Für die Folge spielte die Tura zumindest Zgleichwertig und holte auch in der 30. Minute durch Jos. Axler den Ausgleich. Das Spiel wurde dann in der zweiten Hälfte hart und zeitweise unfair. Durch ein überraschendes Tor holte sich Wald die Führung und konnte diese auch mit Hilfe des Schiedsrichters bis zum Schluß halten. So übersah dieser Mann eine fast hörbare „Hand" im Walder Strafraum und auch als ein Büdericher in unfairer Weise im Strafraum gelegt wurde, „vergaß" er den fälligen Elfmeter.

Rosellen und Kaarst siegen weiter

Der Meisterschaftssonntag der zweiten Kreisklasse

In Gruppe 1 der zweiten Kreisklasse scheint sich der Spitzenkampf mehr und mehr zwischen dem SV Rosellen und den stark verbesserten Kaarstern zuzuspitzen. Der derzeitige Spitzenreiter Rosellen hatte mit den sehr eifrigen Holstener „Germanen" in der ersten Hälfte viel Arbeit, siegte aber in der zweiten Hälfte auf Grund seiner größeren Spielerfahrung doch noch noch mit 4:1 (0:0). Die Tore des Siegers schossen Offermann, Titz, Rütten, Veiser. — zu einem schnellen und schönen Kampfspiel kam es in Horrem, wo der VfL Kaarst zu einem knappen 2:1 (2:0)-Sieg kam. Durch Linksaußen, der einen Eckball direkt ins Tor beförderte und Mittelstürmer lag der VfL bis zur Pause mit zwei Toren in Front. Romkema, der beste Spieler des Feldes, konnte dann für die Rasensportler in der zweiten Hälfte das Anschlußtor schießen. — Der Tus Straberg feierte einen unerwartet hohen Sieg über den SV Uedesheim. Hier hieß es nach einem fairen Spiel gleichfalls 4:1 (2:0). In diesem Spiel schossen die Tore für den Sieger: Breuer (2), May und Klein. — In Delrath schenkten sich die beiden Lokalgegner SSV und Spfr. Nievenheim gegenseitig nichts. In einem flotten Kampfspiel hieß es am Schluß 3:3 (2:2). Für den SSV schossen diesmal Meuter, Eisenhut und Ebert die Tore.

In der stark zusammengeschmolzenen Gruppe 2, wo nun auch der FC Eitgen von den Meisterschaftsspielen zurücktrat, gab es gestern nur ein Spiel um Punkte.

Der VfB Allrath zeigte sich dem FC Frimmersdorf jederzeit überlegen und kam durch Josef Mostert (2), Heinrich Mostert (2), Matth. Mostert, Schumacher und Füsser zu einem haushohen Sieg. Trotz der sieben Treffer war der Frimmersdorfer Torhüter der beste Spieler seiner Mannschaft. — In Neukirchen gab es zwischen dem Sportverein und dem SV Ramrath nur ein Freundschaftsspiel, da der angesagte Schiedsrichter ausgeblieben war. Beim Stande von 2:1 für Neukirchen wurde das Spiel wegen Regens abgebrochen.

Wieder ein Hockey-Sieg

Schwarz-Weiß — Crefelder SV 1:0

Mit einem weiteren Sieg bewies der NTC seine augenblicklich gute Form. Diesmal mußte ein Vertreter der westdeutschen Oberliga die Ueberlegenheit des Neußer Klubs anerkennen. Schnelle, immer wieder über die Außenstürmer vorgetragene Angriffe rissen die gegnerische Verteidigung auf und schufen brenzliche Situationen im gegnerischen Schußkreis. Einen vom Krefelder Hüter abgewehrten Schuß bekam Meyer direkt auf den Schläger und konnte am herauslaufenden Torwart vorbei zum 1:0 einsenden. Krefelds Sturm versuchte immer wieder zu Erfolgen zu kommen, scheiterte aber an der sicheren Neußer Abwehr. Der für den erkrankten Torhüter Heupp eingesetzte Jugendtorwart wurde nur wenig beschäftigt. Der Sieg wurde bedeutend sicherer erspielt als das Ergebnis besagt, und nur die Unsicherheit zweier Stürmer verhinderte einen höheren Neußer Sieg.

Kempen schlägt Heiliger

Unentschieden zwischen NTTC und TTC Oberkassel

Der Spitzenreiter NTTC Neuß büßte gegen TTC Oberkassel einen Punkt ein. Gegen die durch den früheren Nationalspieler Heiliger verstärkte Mannschaft des TTC Oberkassel hatten es die Herren des NTTC sehr schwer, zumal sie zwei Spieler der Stammannschaft ersetzen mußten. Trotzdem spielten aber die Neußer unbekümmert ihr Spiel und lagen nach den ersten acht Spielen 6:2 in Front. Begeisternd spielte vor allem Egon Kempen gegen Heiliger, den er in einem äußerst dramatischen Kampf mit 2:1 schlagen konnte. Trotz dieser hohen Neußer Führung steckten die Oberkasseler aber nicht das Rennen auf, kämpften vielmehr verbissen um jeden Punkt weiter, holten auf, und so stand die Partie vor dem letzten Kampf nur noch 8:7 für Neuß. Was vorher niemand mehr für möglich gehalten, traf ein, denn die Oberkasseler kamen durch einen Sieg im letzten Kampf noch zu einem Unentschieden. Dieser mitreißende Schlußkampf wurde von den beiderseitigen Spitzenspielern Heilenbrand und Heiliger bestritten. Durch seine reiche Erfahrung konnte sich der Oberkasseler durchsetzen und siegte 2:0, nachdem Heilenbrand im ersten Satz schon mit 20:16 geführt hatte.

Die Damen des NTTC traten in Düsseldorf gegen den dortigen TTC ebenfalls mit reichlichem Ersatz an, was einen Verlustpunkt kostete, denn auch hier hieß das Endergebnis 8:8.

Der TTC Giesenkirchen schlug den PSV Borussia mit 9:7 Punkten.

Bombensieg des FC Zons

Spielabbruch rettete Kapellen vor der ersten Niederlage — In Gruppe 1 hohe Siege von Glerath und Neurath

1. Kreisklasse, Gruppe I

SV Jackerath — SVg Glerath 1:7 (0:2)

In der ersten Hälfte lieferten die Jackerather dem Tabellenführer ein vollkommen gleichwertiges Spiel obwohl sich das Fehlen von Goertz und Gunschau bemerkbar machte. Zwar kam Jackerath nach der Pause durch Loosen noch einmal auf 1:3 heran, dann setzte sich jedoch die reifere Spielweise der Glerather entscheidend durch. Unter der guten Regie von Mittelläufer Klüners hatte Glerath es ziemlich leicht, fünf weitere Tore zu registrieren, wodurch die Meisterschaft immer näher rückt.

FC Orken — BC Nolthausen 2:0 (1:0)

Der FC Orken war auch diesmal von seiner Bestform weit entfernt, doch boten auch die Nolthausener keine große Partie. Der gut amtierende Schiedsrichter Willkomm (Neuß) sah sich in der zweiten Halbzeit gezwungen, Bremer von Nolthausen und Jungverdorben von Orken vom Platz zu stellen. Orken wirkte technisch etwas reifer und kam durch Landwehrs und Hintzen, der einen Eckball direkt verwandelte, verdient zum Siege.

TuS Stessen — BV Wevelinghoven 2:2 (1:0)

Hier ging es überaus hart zu und der Schiedsrichter war nicht in der Lage, die vielen Rüpeleien zu unterbinden. Bereits in der ersten Minute lag Stessen in Führung, Schirtz glich direkt nach der Pause aus. Ein Selbsttor des Wevelinghovener Mittelläufers ergab das 2:1, Jungverdorben stellte wieder den Gleichstand her.

Viktoria Jüchen — FC Neuenhausen 2:0 (2:0)

Ein Ergebnis, das nicht ganz dem Spielverlauf entspricht. Zwar hatte Jüchen in der ersten Hälfte leichte Vorteile, die auch durch die beiden Außenstürmer Schläger und Engels ausgenutzt wurden, doch spielte in der zweiten Hälfte fast nur noch Neuenhausen, konnte sich aber bei der verstärkten Jüchener Abwehr nicht mehr erfolgreich durchsetzen.

SVg Neurath — VfB Gindorf 5:0 (3:0)

Unter den Augen von Schorsch Hochgesang, der die Neurather vom Spielfeldrand aus dirigierte, spielten sich die Grün-Weißen in eine bestechend gute Form. 600 Zuschauer waren dagegen von den Leistungen der Gindorfer stark enttäuscht, die nur in den ersten 15 Minuten Schritt hielten. Den Torsegen eröffnete Hempelmann, Wagner, Brück, Schotten und Heuser besorgten den Rest.

SV Rommerskirchen — VfL Garzweiler 5:1 (1:1)

Garzweiler fing vielversprechend an und ging schon nach fünf Minuten 0:1 in Führung, doch dann hatten die Gäste ihr Pulver verschossen. Linksaußen Kürx stellte wenig später den Gleichstand her, und derselbe Spieler erhöhte nach der Pause auf 3:1, bevor ein Weitschuß von Berghoff und ein Kopfballtor von Weidner zum Endergebnis führten.

1 Kreisklasse, Gruppe 2

FC Zons — Grefrath 8:0 (5:0)

Vor heimischem Publikum zeigten sich die Zonser in bester Verfassung. Schon beim Seitenwechsel waren die Besucher hoffnungslos geschlagen. In regelmäßigen Abständen erzielten Rosen (2), Jakob Arentz (2), Schnier (2), Hubert Arentz und Ohlingschläger die Tore. In dieser Verfassung werden die Zonser um die Meisterschaft noch ein ernstes Wort mitreden.

Tus Reuschenberg — SC Kapellen 3:0 abgebr.

Der Spitzenreiter kam mit einem blauen Auge davon, da das Treffen infolge des starken Regens 15 Minuten nach der Pause abgebrochen wurde. Bis dahin zeigten sich die Reuschenberger recht schußfreudig. Durch Hilgers (2) und Rommerskirchen (1) kamen die Neußer Vorstädter zu ihren Toren. Reuschenberg zeigte sich als die bessere Mannschaft. Das Treffen wird wiederholt werden. Bei Tus wirkte erstmalig Sangs (früher Weißenberg) mit.

Siegfried Nord — Delhoven 1:2 (1:1)

Nach verteilten Leistungen kamen die Besucher zu einem glücklichen Sieg. Die Norfer gingen durch Köntges in Führung. Durch eine reichlich harte Elfmeterentscheidung kamen die Besucher durch ihren Torhüter Reuber zum Ausgleich. Durch den Halblinken kam Delhoven nach der Pause zum Siegtreffer.

Büttgen-Vorst — VfR Büttgen 0:2 (0:1)

Das flotte Spiel stand im Zeichen zweier guter Torhüter, in jeder Halbzeit konnte Jung für den

Schwarzes Brett

1. NTTC 1938. Trainingsaufnahme heute 18 Uhr in der Gaststätte Hermkes Bur, Rheydter Str. 100. Weitere regelmäßige Trainingsabende mittwochs und freitags.

Stadtverband für Leibesübungen. Heute abend, 19.30 Uhr, Vorstandssitzung im Sportlokal Gerhard Baar, Krefelder Straße.

G.m.b.H., Neuß, Niederpringa, Neuß. Stellv. Verschall. Verantwortlich für Schmitz, Neuß. Kommuß Lokales Stadt: Joseph ins Obletz, Neuß. Sport: Anzeigen: Anton Hamm. kerei A.G., Neuß, NiederDM 3,20 einschl. Botenr unverlangt eingesandte chriftleitung keine Verantchriftleitung: Tel 3853/54. gen-Abt.: 2553.

Aus dem Kreis Grevenbroich

Neue Straßen für Gemeinden?

Das Straßenbauprogramm 1951 im Landkreis — Noch 3,7 Mill. nötig

Grevenbroich. Das Straßenbauprogramm des Kreises für 1951 sieht zunächst die Instandsetzung der sandgebundenen Straßendecken der Kreisstraßen von Wevelinghoven nach Widdeshoven (7,8 km), von Bedburdyck nach Damm (4,4 km) und von Herrath nach Buchholz (2,5 km) vor. Diese Straßen erhalten eine Teerdecke. Die Kosten betragen rund 250 000 DM, wie aus einer Pressebesprechung bei der Kreisverwaltung hervorging. Die Straßenbauarbeiten für andere wichtige Kreisstraßen, die unbedingt einer Instandsetzung bedürfen, sollen ausgeschrieben werden. Ob diese Straßen in diesem Jahre noch berücksichtigt werden können, hängt von der Beschaffung der Gelder ab. So ist unter anderem vorgesehen, die Straßen Stürzelberg—Zons und Wickrath-Hahn—Wickrath einer Oberflächenbehandlung zu unterziehen. Die gleiche Arbeit soll an der Straße Büttgen—Holzbüttgen über Heide vorgenommen werden. Die Straße Gustorf—Grevenbroich soll eine Einstreudecke erhalten, ebenso die Straße Ortslage Liedberg und die Straße Gohr—Ueckerath. Die Straße Neurath—Evighoven soll eine Oberflächenbehandlung erhalten, die Ortslage Kelzenberg und Wey eine Einstreudecke. Bei der zur Zeit kurzen Kreditdecke wird es dem Kreis kaum gelingen, die nötigen Gelder flüssig zu machen. Im letzten Jahr wurden vom Kreis 1,3 Millionen für den Straßenbau ausgegeben. Rund 3,7 Millionen wären noch nötig, um die dringendsten Schäden zu beheben.

Eine Umwälzung auf dem Gebiete des Straßenwesens würde die Umklassifizierung der Straßen bedeuten. Der Kreis betreut 172 km Straßen. Nach der Umklassifizierung hofft der Kreis nur noch 80 bis 85 km zu betreuen. Die Straßen sollen, bevor sie an die Provinz oder an die Gemeinden abgegeben werden, gründlich in Ordnung gebracht werden. Es wird zur Zeit ein Katalog aufgestellt, damit man einen Ueberblick erhält, welcher Art die Straße zugeteilt werden kann, ob sie rein örtlichen Verkehr zu bewältigen hat oder ob sie dem Zubringer- oder Durchgangsverkehr dient. Die Verhandlungen schweben noch. 1934 wurde eine Reihe Straßen an den Kreis abgetreten. Die Gemeinden und das Land haben nun Aussicht, daß ihnen im Rahmen der Umklassifizierung Straßen wieder zugeteilt werden.

Büttgen und Holzheim wählten:

Christliche Gemeindearbeit gesichert

Wahlsieg der CDU — Deutliche Antwort an den Kommunismus — Wahlbeteiligung 70 Prozent

Einen Wahlsieg errang die CDU bei den gestrigen Gemeinderatswahlen in Büttgen und Holzheim. Im folgenden die Ergebnisse in Büttgen (in Klammern die Zahlen der letzten Landtagswahl vom 18. Juni 1950): CDU 1224 (1461); SPD 573 (601); FDP 370 (240); Zentrum 423 (270). Sämtliche 9 Kandidaten der CDU wurden in direktem Wahlgang gewählt. Von 4045 Wahlberechtigten gaben 2590 gültige Stimmen ab. Die Wahlbeteiligung betrug etwa 60 Prozent. — 4 Kandidaten der SPD, 3 des Zentrums und 3 der FDP kamen in indirektem Wahlgang durch.

Die Ergebnisse in Holzheim (in Klammern die Zahlen der letzten Landtagswahl): CDU 1163 (1220); SPD 904 (919); FDP 280 (330); KPD 35 (60); Unabhängige 66 (—). In den neun Stimmbezirken wurden 6 Kandidaten der CDU in direktem Wahlgang gewählt, während nur 3 Kandidaten der SPD direkt gewählt wurden. Von 3671 Wahlberechtigten wurden 2448 gültige Stimmen abgegeben. 128 Stimmen waren ungültig. Die Wahlbeteiligung betrug etwa 70 Prozent. — Der neue Gemeinderat setzt sich aus 6 Kandidaten der CDU, 5 der SPD und 1 der FDP zusammen.

Gegen Mittag hatten gestern etwa 32 Prozent der Wahlberechtigten in Büttgen ihre Stimmen abgegeben. Die Wahlpropaganda hatte am Wochenende ihren Höhepunkt erreicht: Transparente leuchteten über den Straßen, teilweise regnete es Flugblätter und Handzettel. Lautsprecherwagen durchfuhren die Straßen. Zu besonderen Zwischenfällen kam es nicht.

Die Wahlfreudigkeit in Holzheim und Grefrath wurde bis zum Vormittag scheinbar durch das vorfrühlingsmäßige Wetter nicht gesteigert. Um die Mittagszeit gegen 14 Uhr hatten in Grefrath etwa 50 Prozent der Wähler ihre Stimmen abgegeben. Im Stimmbezirk Rathaus waren um die gleiche Zeit etwa 44 Prozent ihrer Wahlpflicht gefolgt. In der Schule betrug die Wahlbeteiligung gegen 15 Uhr etwa 40 Prozent. — Der frühere Gemeinderat in Holzheim zählte 10 Gemeindevertreter, während er sich nun aus 12 Kandidaten zusammensetzt. Im dritten Stimmbezirk lag der unabhängige Vertreter mit 66 Stimmen gegen 64 Stimmen des SPD-Kandidaten fast auf gleicher Höhe, während der Kandidat der CDU fast die doppelte Anzahl der Stimmen erhielt. Im Stimmbezirk 9 ging der Kandidat der CDU mit 133 Stimmen überlegen aus der Wahl hervor, da der Mann der SPD nur 61 und der Mann der FDP 53 Stimmen erhielt.

Zehn Siedlerstellen für Sinsteden

Turnhalle noch Zukunftsmusik / Rommerskirchen baut

Rommerskirchen. Assessor Udo Kienitz wurde nach einem Beschluß der Gemeindevertretung als Amtsinspektor eingesetzt und mit der Vertretung des Hauptgemeindebeamten beauftragt. Nach Jahresfrist rückt er in die Stelle des Hauptgemeindebeamten ein. Mit besten Wünschen für eine gute Zusammenarbeit mit dem Rat der Gemeinde zum Wohle aller Orte überreichte Bürgermeister Hans Stockum dem Ernannten die Urkunde. — Zur Besserung der Schulverhältnisse in Sinsteden, eine unumgängliche Notwendigkeit, hatte der Rat keine leichte Entscheidung zu treffen. Es wurde erwogen, die einklassige Schule, in der 74 Kinder auf 53 qm mit Lust und Liebe lernen sollen, in eine Schule mit zwei Lehrkräften umzuwandeln. Gedacht ist an die Einstellung einer Junglehrkraft. Der Rat war der Ansicht, daß die Schulbehörde einer Erweiterung des alten Schulhauses, weil es an einem markanten Gefahrenpunkt liege (die stark benutzte Hauptdurchgangsstraße muß überschritten werden) nicht Zustimmen werde. Vielleicht werde man sich später damit befassen, in dem durch die neue Siedlung erweiterten Ortskern eine zweiklassige Schule zu bauen. Die Entwicklungsmöglichkeiten des Ortes liegen nach Auffassung der Gemeindeväter nicht auf der Seite der Straße, wo die Schule steht. Man wolle jedoch die nötigen Vorbereitungen treffen, um einen Schulneubau nicht aus dem Auge zu verlieren.

Der Neubau der Schule Rommerskirchen schreitet rüstig fort. In Kürze soll die Schulbaracke abgerissen werden, weil der Raum für den Schulbau in Anspruch genommen wird. Zu den erheblichen Kosten trägt die Gemeinde mit einem anständigen Batzen Geld bei. Bedauert wurde, daß der Pausenhof so klein ausgefallen ist. Man hofft, im Mai zwei Klassen zu beziehen, so daß vorübergehend 320 Kinder in drei Klassen unterrichtet werden müssen. — Der Bau von zehn Siedlerstellen in Sinsteden wurde beschlossen, nachdem die Landfrage, die manche Sorge bereitet hat, geklärt worden ist. Es handelt sich um eine Kleinsiedlung, die mit zehn Stellen abgeschlossen ist. — Bäuerliche Siedlungen sind in Eckum und Gill geplant. Die Vorarbeiten sind noch zu sehr in Fluß, um ein abschließendes Ergebnis mitzuteilen. Fest steht jedenfalls, daß Rommerskirchen das zu Bauzwecken benötigte Land bekommt.

Der Landkreis in einem Blick

Kreisbeschreibung in Auftrag

Grevenbroich. Für jeden Landkreis der Bundesrepublik soll eine nach einer von den Landesplanungsämtern ausgearbeiteten Muster-Disposition abgestimmte Kreisbeschreibung erstellt werden. Sie soll eine ausführliche geographische, geologische, kultur- und wirtschaftshistorische Beschreibung der Landkreise und deren Gemeinden darstellen. Vom Landkreis Grevenbroich wurde das Hauptplanungsamt Düsseldorf mit dieser Aufgabe betraut. Für den Landkreis Düsseldorf-Mettmann ist die Arbeit bereits abgeschlossen. Es ist der erste Kreis in Nordrhein-Westfalen, der die Beschreibung seines Gebietes vorlegen kann.

Erfolgreiches Jahr der Turner

Wevelinghoven. Die Generalversammlung des Turnvereins „Germania" ergab ein aufschlußreiches Bild über den Uebungsbetrieb und über die Ziele der Turner, die auf ein Jahr erfreulichen Erfolges zurückschauten. Insbesondere die Uebungsabende der Männer und der Jugend waren stark besucht. Die Handballabteilung, die einer Düsseldorfer Gruppe zugeteilt ist, verbucht schöne Erfolge. Die Neuwahl des Vorstandes ergab: Vorsitzender Dr. Kottmann, Stellvertreter Willi Hamacher, Geschäftsführer Willi Feuster, Kassierer Christian Maassen, Oberturnwart Adam Klassen, Frauenturnwarte Karl Wingerath, Jakob Cremer, Turnwarte Matthias Odenthal, Bernhard Buchkremer. Leiter der Handballabteilung und Betreuer der Leichtathleten ist Günther Hintzen. Die Leistungen der Damenriege unter Leitung von Christel Hamacher wurden besonders hervorgehoben.

Sänger bereiten vor

Kapellen. Der Sängerchor „Concordia" feiert am 19. und 20. Mai d. J. in Verbindung mit dem Bezirks-Freundschaftssingen des Grevenbroicher Bezirks des Deutschen Sängerbundes sein goldenes Jubelfest. Vorsitzender Franz Tupp begrüßte zu dieser Besprechung, die vom kameradschaftlichen Geiste der Kapellener Vereine, dem Wohlwollen der Gemeindeverwaltung, der Geschäftsleute und der ideellen Hilfe vom Bezirk Grevenbroich des DSB und dem Kreis M.Gladbach im DSB getragen war, besonders die Gemeindevertretung und Verwaltung und die Vertreter des Bezirks und des Kreises im DSB. Landrat Göggel hat die Schirmherrschaft über das große Sängertreffen übernommen. Es steht fest, daß der Kölner Männergesangverein mitwirken wird. Erwartet werden alle Brudervereine des Grevenbroicher Bezirks. Man rechnet mit 600 Sängern. Ein Festbankett mit Ehrungen der Jubilare ist für den 19. Mai vorgesehen. Die Herausgabe eines Festbuches wurde erwogen. Ein Ehrenausschuß soll aufgestellt werden. Die Unterstützung der Kreisverwaltung Grevenbroich und der Gemeinde ist gesichert. Verbunden mit dem Fest ist die Weihe der neuen Fahne. Die Vorbereitungen zum Sängertreffen werden von der „Concordia" gemeinsam mit Kreis und Bezirk im DSB getroffen.

Richtbaum für Leichenhalle

Nievenheim. Die Leichenhalle in Nievenheim wird in den nächsten Tagen ihr Richtfest feiern können. Mit der endgültigen Fertigstellung der Halle, wird in zwei bis drei Wochen gerechnet.

Nach dem Einbruch erwischt

Büderich. Ein aus einer Strafanstalt entwichener Häftling verübte Mittwoch vormittag in Büderich einen Einbruchsdiebstahl in eine Tankstelle. Er erbrach in dem Büro eine Schreibtischschublade und stahl daraus 180 DM. Der Bursche, der nach der Tat flüchtete, konnte gestellt und festgenommen werden. Er wurde dem Richter in Neuß vorgeführt.

Ausbesserung des Radfahrweges

Büderich. Gestern morgen wurde mit dem Ausbau des Radfahrweges, der sich von der Römerstraße bis zur Stadtgrenze erstreckt, begonnen. Die Arbeiten werden in 14 Tagen abgeschlossen sein.

Neuer Anstrich für die Kasse

Büttgen. Die Gemeindesparkasse Büttgen erhält in ihren Räumen einen neuen Anstrich, der längst fällig war.

„Kapitän" segelt ins Gefängnis

Wickrath. Die Polizei legte einem Schwindler das Handwerk, der als „Kapitän" der Heilsarmee über Land segelte und Betrügereien verübte. Vor allem wandte er sich an größere Firmen mit der Bitte um Spenden, die für einen Kindertransport in die Schweiz verwendet würden. Um seine Angaben glaubhaft zu machen, legte er gefälschte Formulare vor und siegelte sie mit einem gefälschten Stempel. Es gelang dem Täter, über 1350 DM zu ergattern. 27 Betrugsfälle wurden ihm nachgewiesen. Die Polizei führte den Festgenommenen dem Amtsgericht in M.Gladbach vor, der Haftbefehl erließ.

Friseur bestraft

Rommerskirchen. Ein Friseur aus Rommerskirchen wurde wegen Schwarzarbeit bestraft.

87 Hektar Wald werden aufgeforstet

Dormagen mit 25, Hackenbroich mit 17,5 und Grevenbroich mit 13 Hektar beteiligt

Grevenbroich. Die Bemühungen der Kreisverwaltung, die gelichteten Bestände des waldarmen Kreisgebietes wieder aufzuforsten, waren recht erfreulich. An die Gemeinden des Kreises wurden für diese wichtige Kulturmaßnahme 63 000 DM weitergeleitet. 87,13 Hektar Waldfläche werden aufgeforstet. Büttgen forstet 10 Hektar auf, Dormagen 25, Hackenbroich 17,5, Liedberg 6, Grevenbroich 13, Gustorf 10 und Wevelinghoven 5,6 Hektar. Außerdem werden Mittel, um die Gesundheit des bestehenden Waldes durch Düngung zu erhalten, ausgeworfen. Insgesamt werden 88 Hektar von dieser gesundheitsfördernden Maßnahme betroffen. Dringend geboten ist, die sogenannte „Rote Zone" — es handelt sich um Kahlflächen — wieder aufzuforsten. Diese Maßnahme ist aus Gründen der Wasserwirtschaft unbedingt geboten. Die Gemeinden, die zum Teil erhebliche Beihilfen zu der Wiederaufforstung erhalten haben, müssen über die Beihilfen den Verwendungsnachweis erbringen.

Rund 100 000 DM für Jugendbetreuung

Grevenbroich. In einer Pressebesprechung gab Oberkreisdirektor Dr. Gilka bekannt, daß der Kreis für Jugendbetreuung vom 1. 4. 50 bis 31. 3. 51 rund 100 000 DM ausgegeben hat Im Rahmen der Kindererholungsfürsorge wurden 45 000 DM für Erholungskuren ausgegeben. Zum Bau von Jugendheimen wurden 10 000 DM ausgegeben. Die Beihilfen zum Bau von Kindergärten betragen 33 000 DM. Die laufende Unterhaltung der Kindergärten erfordert pro Jahr 5000 DM. Für Jugendpflegearbeit wurden 2000 DM und für Erholungslager für Jugendliche 3000 DM ausgegeben. Sportveranstaltungen für Jugendliche wurden mit 500 DM bedacht. Der Kreis schickte 342 erholungsbedürftige Kinder für vier bis sechs Wochen in Erholung, das macht rund 13 000 Pflegetage aus. Das in Grevenbroich-Elsen geplante Lehrlings- und Jugendheim wird, obschon die Finanzierung und Vorbereitungen fast zum Abschluß gelangt waren, nicht gebaut werden.

Neue Lokomotive für Industriebahn

Nievenheim. Die den Gemeinden Nievenheim und Zons gehörende Industriebahn erhält eine neue Lokomotive. Sie wird ihre Probefahrt tannengeschmückt etwa in drei Wochen vornehmen.

Vom Motorrad ins Krankenhaus

Kapellen. Im Auslauf der Kurve auf der Straße Vierwinden—Kapellen fuhr in den Abendstunden ein Motorradfahrer aus Wevelinghoven einen Radfahrer an, der verletzt in seine Wohnung geschafft werden mußte. Der Motorradfahrer wurde erheblich verletzt ins Grevenbroicher Krankenhaus eingeliefert, wo er erst am nächsten Tag wieder bei Besinnung war.

Der Herr über Leben und Tod nahm heute morgen unsere gute Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Heinrich Ackers

Katharina geb. Kamper

in sein himmlisches Reich. Nach einem arbeitsreichen Leben ist sie nach längerer Krankheit, gestärkt mit den Gnadenmitteln unserer hl. Kirche, im Alter von 75 Jahren in den ewigen Frieden eingegangen.

Um ein Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Die trauernden Angehörigen

Büttgen-Vorst, den 23. Februar 1951.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 27. Febr. 1951, morgens 9 Uhr vom Sterbehause Büttgen-Vorst G 17 aus, daran anschließend die feierlichen Exequien in der St. Antoniuskirche zu Büttgen-Vorst, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Nachruf

Mit tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem hochverehrten früheren langjährigen

Vorsitzenden des Vorstandes

Herrn Friedrich Mundt

Landwirt

In stiller, aufopferungsreicher Arbeit hat er den Verein vorwärts gebracht. Wir ehren unseren teuren Toten und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Hemmerden, den 24. Februar 1951

Spar- und Darlehnskassenverein e. G. m. b. H.
Hemmerden

14.30, 17.15, 20.00 APOLLO Jugendliche zugelassen

Ab heute bis Donnerstag einschließlich zeigen wir den spannenden Wildwestfilm:

Tom Mix räumt auf

Der Vorverk. HEINZ ERHARDT hat begonnen

Guterhaltener Küchenherd zu verkaufen oder gegen Dauerbrenner zu tauschen. Ang. 3438 NGZ. Niederstraße 46.

Junger Mann, ca. 20 Jahre mit Führerschein gesucht. Ofenhaus Schoor, Niederstr. 35-37.

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. Hans Schmitz, Neuß, Venloer Straße 68, im Hause Atlantik, Ruf 2688.

Teppiche nur aus dem Fachgeschäft WOLFF NIEDERSTRASSE 5



Kaufe Schlachtpferde zu höchsten Tagespreisen. Bei Notschl. schnellste Bedienung. Heinz Bender Neuß Ruf 2579 Ruf 3726

Tapeten für jeden Raum bei Farben-Pelzer Mühlenstraße

Armband-Uhren Trauringe, Schmuck Filialen: Neuß, M.Gladbach, Elberfeld, Münster, Osnabrück, Hagen, Rheine Abeler Neuss am Bahnhof

Noch bequemer - noch schneller - noch günstiger: HEYNEN'S Drei-Kilo-Wäsche in 3 Tagen gewaschen und gebügelt oder trockenfertig gemangelt für DM 2.20 (+ DM 0,10 für Schonung)

CARL HEYNEN Wäscherei-Betriebe u. Chemische Reinigung NEUSS Ruf 2512 Kaiserstraße 6-10 Zweite Annahme: Laden Neustraße 21

Geschäftsanzeigen

Juwelier Bürkle, Erftstraße 16, kaufe Brillanten, Gold, Silber. Werkstätte für Schmuck, Uhren.

Schlank durch Walges Blutreinigungstee. Pak. 1,25, Drogerie Walge, Niederstraße 12.

Verkäufe

Zu verkaufen, polierter Ausziehtisch, emaillierte Badewanne, gebrauchter Staubsauger. Schoor, Niederstr. 35—37.

Guterhaltener Kinderkorbwagen preiswert abzugeben. Obererft 49, 1. Etg.

Arteriensverkalkung und hoher Blutdruck mit ihren quälenden Begleiterscheinungen wie Herzunruhe Schwindelgefühl, Nervosität, Reizbarkeit, Ohrensausen, Zirkulationsstörungen, allgemeiner geistiger und körperlicher Leistungsrückgang werden seit vielen Jahren durch **Antisklerosin**-Dragees bekämpft. Antisklerosin enthält heilkräftige, blutdrucksenkende, herzregulierende Kräuterdrogen und -extrakte, eine seit vierzig Jahren bewährte, ärztlich oft verordnete Blutsalzkomposition sowie Medorutin, das die Aderwände elastisch macht. Das 100000 fach erprobte Antisklerosin greift die Beschwerden von mehreren Seiten her wirkungsvoll an. 60 Dragees DM 2.40, Kurpackung mit 360 Dragees DM 11.50. Erhältlich in allen Apotheken. Aufschlußreiche Broschüre kostenlos durch das MEDOPHARM-WERK · MÜNCHEN 8 A 16

Metabon gegen Kopfschmerz Metabon

Türen, Haustür., Futter, Bekleidg., Beschlag ab Fabrikig. Donar-Türen-Werk, Düsseldorf, Bunsenstr. 19, T. 1 80 25.

Rasier Dich ohne Qual mit Rhododendron SOLINGEN Punktal

Geschäftsempfehlungen

REHBOCK seit 1886. Bekannt für guten Klang, Düsseldorf, Friedrichstraße 28, Nähe Graf-Adolf-Platz, Tel. 1 67 07 u. 2 42 44. Stets besond. Gelegenheiten in Flügeln, Pianinos, Kleinklavieren finden Sie bei uns. Fabrikneue und neuwertig überholte Instrumente, darunter Steinway, Bechstein, Blüthner, Förster, Ibach, Alleinverkauf der Schimmel-Kleinpianos. Autor. Vertretungen von Bechstein u. Steinway & Sons. Teilzahlung, Vermietung mit teilw. Anrechnung bei Kauf; Eintausch, Stimmungen, Reparaturen, Ankauf. (e16/27-A

Verkäufe

Wegen Produktionsumstellung gibt ab:
1 Vierkammer-Silo, Holzkonstruktion, 300 cbm Fassungsvermögen, 20 m Höhe, Baujahr 1944;
1 umbaute Bandstraße, Fabr. Thormählen, 48 m Förderlänge, 50 cm breites Gummiband, mit Motor und 3 m langer Siebtrommel;
1 tragbare Bandstraße, Fabr. Thormählen, 12 m lang mit Motor;
2 tragbare Bandstraßen, Fabr. Thormählen, 7,5 m lang mit Motor;
1 Wigger-Hackrotor, 1750 mm Ø, neu, mit Motor;
1 Wigger-Hackrotor, 1750 mm Ø, gebr.;
1 Jensen-Hubspalter, mit Motor;
4 Jensen-Hubspalter, mit Motor;
1 Waggon, gedeckt 15 t, ungebr.;
1 Waggon, ungedeckt, 15 t, ungebr.;
2 Laufgewichtswaagen, Brückengröße 1,30×1 m, 8 t Tragf.;
1 Luftwaffenkompressor, 150 atü;
2 Saurer-Motoren, 6,7 l;
1 gebr. gleisfähige Normalspurweiche, Form VI d, 190—1:9, rechts.

Gesucht:
1 Dampfmaschine 150 PS, mit Generator 75—100 kVA.

Fr. Blecher GmbH
Gensungen, Bez. Kassel, Ruf 329.

Autos, Fahrzeuge

3 t-LKW-Aufbauten in Blech und Holz, neuwertig, abzugeben. Poertgen Neuß, Telefon 60 51

Gebrauchte Motorräder, Zündapp KS 600, Zündapp K 500, NSU-Quick, Miele-Sachs 100 ccm, zu verk. R. Jörgens, Düsseldorf-Eller, Gumbertstraße 183, Ruf 2 46 08. (e9/6a-S

Das Glück der Frau ist eng verbunden mit ihrer körperlich. Frische. Schmerzen aller Art, Abgespanntheit und Nervosität prägen sich in Gesicht und Haltung aus. Bekämpfen Sie darum schon die kleinen Gesundheitsstörungen — z. B. in kritischen Tagen — mit Klosterfrau Melissengeist aus der blauen Packung mit den 3 Nonnen. Millionen Frauen brachte er Linderung!

Frisch und gepflegt fühlt man sich bei täglichem Gebrauch von Klosterfrau Aktiv-Puder! Verblüffend saugfähig u. geruchbindend schützt er zuverlässig vor den Folgen lästiger Schweißbildung an Körper und Füßen, hilft er Wäsche, Kleider, Strümpfe schonen. Gerade jetzt unter der oft erhitzenden Winterkleidung verlangt die Haut nach Klosterfrau Aktiv - Puder!

Keine Glatze mehr



„Seit 10 Jahren hatte ich eine Glatze", schreibt Herr W. Hensle, Titisee. „Versuche mit den verschiedensten Präparaten blieben erfolglos. Nach Anwendung von Diplona-Haarextrakt hörte das lästige Kopfjucken sofort auf, nach der vierten Flasche stellte sich neuer Haarwuchs ein." — Die Diplona-Fabrik, Obergünzburg, schickt Ihnen gern weitere notariell beglaubigte Beweise kostenlos zu. Diplona hilft wirklich! Sie erhalten Diplona im nächsten Fachgeschäft.

Diplona Haar-Kur

50 Automobile, neu und gebraucht, DKW-Reichs- und Meisterklassen, Volkswagen, Renault, Hanna, Ford, Mercedes, Hanomag, Adler, Kleinschnittger, Borgward 1 t, 15 Opelwagen, verkauft Lepkes & Co., Krefeld, Violstr. 64, Telefon 2 54 37. Eintausch — Zahlungserleichterung.

Kaufgesuche

Brillanten, Gold, Golduhren, Platin kauft Schubart, D'dorf. Rathausufer 23



AEG HALLEN GARAGEN WERKSTATTGEBÄUDE FAHRRADSTÄNDER SIEGENER A.G. GEISWEID-WESTF. POSTF. 41 ... enstr. 52, Ruf 2 26 45 Büro Düsseldorf:



Westdeutsche Kaufhof Aktiengesellsch., Köln

Einladung

zu der am **Mittwoch, dem 21 März 1951, 12 Uhr,** im Sitzungssaal des Bankvereins Westdeutschland, Köln, Unter Sachsenhausen 21/27, stattfindenden

42. ordentlichen Hauptversammlung.

Auskunft über Punkte der Tagesordnung, Stimmberechtigung und Hinterlegungsstellen wird durch uns erteilt.

Köln, im Februar 1951. (c23/788-A

Der Vorstand
Casaretto. Klonz, Müller, Schulz

MW Schlafzimmer schwere Verarbeitung echt Eiche 320,- DM Abbildungen gratis MÖBEL-WIEMEL DELBRÜCK/... 60

Beinschäden, off. Füße, Flechten, Furunkel und alle Wunden sind heilbar durch **Ruschsalbe.** In Apotheken erhältlich. Prosp. gratis d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 403